

## Vorwort

Generalmajor Korte  
Stellvertretender Befehlshaber  
Heeresführungskommando  
und Standortältester



Liebe Soldatinnen und Soldaten,  
Liebe zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
Liebe Gäste !

Gerne nutze ich zunächst die Gelegenheit, mich Ihnen als neuer Stellvertretender Befehlshaber Heeresführungskommando und Standortältester für den Bereich KOBLENZ-LAHNSTEIN vorzustellen. Beide Verwendungen sind mir mit Wirkung vom 01.04.2003 übertragen worden.

Als Stellvertretendem Befehlshaber untersteht mir zur Zeit noch das Stabs- und Fernmelderegiment 310 und in Zukunft die neue Stabskompanie des Heeresführungskommandos unmittelbar.

Das Stabs- und Fernmelderegiment 310 war seit seiner Indienststellung am 01.04.1994 in der FALCKENSTEIN-KASERNE hier in Koblenz stationiert. Aus ihm wächst nun die neue Stabskompanie Heeresführungskommando auf.

Schnell und sicher - wie es das Regimentswappen ausweist - hat das Regiment in den zurückliegenden neun Jahren seine zwei Kernaufträge erfüllt: die Sicherstellung der Fernmeldeverbindungen in die Einsatzländer und die Unterstützung des Stabes des Heeresführungskommandos in der täglichen Stabsarbeit.

Als ehemaliger Chef des Stabes Heeresführungskommando kann ich insbesondere die stets hervorragenden Leistungen des Unterstützungspersonals aus eigenem Erleben beurteilen. Die Unteroffiziere und Mannschaften aller Dienstgrade waren in den Bereich Personal, Innere Führung und Betreuung, Militärische Sicherheit, Militärisches Nachrichtenwesen, Ausbildung und Übung, Organisation, Einsatz, Logistik, Zivil-Militärische Zusammenarbeit und Information die Garanten für ein reibungsloses Miteinander und Zusammenspiel aller Beteiligten. Sie waren stets das kontinuierliche Element im Stab und haben durch ihre Leistungen wesentlich zum Erfolg deutscher Soldaten in ihren Einsätzen beigetragen.

Verlässlich und engagiert haben sie mit ihrer Arbeit die Grundlage für wichtige Entscheidungen der Befehlshaber gelegt.

Die neue Stabskompanie wird diese Aufträge im wesentlichen ohne große Einschränkungen, jedoch mit deutlich weniger Personal bewältigen müssen.

Ich habe keinen Zweifel, dass auch in Zukunft Verlass auf die Frauen und Männer der Kompanie sein wird. Hierzu wünsche ich allen Angehörigen der neuen Stabskompanie Heeresführungskommando viel Soldatenglück!

Korte  
Generalmajor

## Vorwort

Oberstleutnant Schwegel  
Mit der Führung vom  
Stabs- und Fernmelderegiment 310  
beauftragt



Liebe Soldatinnen und Soldaten,  
Liebe zivile Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
Liebe Gäste!

Mit dem heutigen Tage wird ein langes und traditionsreiches Kapitel geschlossen und zugleich ein neues Kapitel begonnen. Geschlossen wird das Kapitel der Fernmelder des Stabs- und Fernmelderegiments 310.

Die Zahl 3 resultierte aus dem Unterstellungsverhältnis des Fernmeldekommando 3 unter das damals noch existierende III. Korps. Diesem Fernmeldekommando 3 gehörten an: die Fernmeldebataillone 330 (inzwischen aufgelöst), 320 (Fernmeldebataillon Elektronische Kampfführung, mittlerweile umbenannt in Fernmeldebataillon 932) und Fernmeldebataillon 310, welches 1994 zum Stabs- und Fernmelderegiment 310 umgegliedert wurde. Hierbei wurde Personal und Material vom Fernmeldebataillon 330 übernommen.

Die Zahl 10 hinter der 3 symbolisierte den Kernauftrag der Sicherstellung des Gefechtstandbetriebes für die mobilen Korpsgefechtstände Haupt und Rück.

Ähnlich gestaltete sich der Auftrag des Stabs- und Fernmelderegiments 310: Unterstützung der Stabsarbeit des Heeresführungskommandos, welches die Stelle des III. Korps eingenommen hatte. Der Fernmeldeauftrag wurde durch diverse Fernmeldeverbindungen in die Einsatzgebiete der Division im Ausland erfüllt.

Der Auftrag des folgenden Kapitels, der neuen Stabskompanie Heeresführungskommando bildet die beiden Kernaufträge des nunmehr aufgelösten Stabs- und Fernmelderegiments weiterhin ab: Stabsunterstützungsleistungen für das Heeresführungskommando und das Halten der bisherigen Fernmeldeverbindungen.

Da der Umfang an Personal und Material sich deutlich verringert hat, steht die Kompanie vor einer großen Herausforderung.

Da jedoch ein großer Teil an fachlicher Expertise und Erfahrung in der Kompanie verbleibt, bin ich fest davon überzeugt, dass alle Soldaten der Stabskompanie wie bisher ihren Auftrag erfüllen werden und das Motto des Stabs- und Fernmelderegiments 310 überzeugend verkörpern werden:

cito atque secure - Schnell und Sicher.

## Inhaltsverzeichnis

Das Stabs- und Fernmelderegiment 310 .....	6
Die Aufstellung .....	7
Die Gliederung des Regiments .....	9
Die Regimentskommandeure .....	10
Der Auftrag .....	13
Das Regiment als Wirtschaftstruppenteil .....	15
Die Umzugsodyssee .....	16
Die Truppenverwaltung .....	18
Die Zahnarztgruppe .....	19
Die Stabskompanie .....	20
Die Gefechtsstandskompanie .....	22
Der Bunker BÖRFINK .....	25
Die Funkkompanie .....	27
Die Fernmeldeverbindungskompanie .....	30
Die Ausbildungskompanie .....	34
Die Versorgungskompanie .....	37
Patenschaften .....	44
Hochwassereinsätze .....	47
Auslandseinsätze .....	48
Übungsteilnahmen .....	48
Zum Gedenken .....	50
Die Geschichte der Falckenstein-Kaserne .....	51

## Das Stabs- und Fernmelderegiment 310

Das Stabs- und Fernmelderegiment 310 wird im Rahmen der Einnahme der neuen Bundeswehrstruktur zum 1. Oktober 2003 aufgelöst.

Der Verband, der die Stabs- und Fernmeldeunterstützung für das in der FALCKENSTEIN-KASERNE stationierte Heeresführungskommando leistet, untergliederte sich bisher in die Stabskompanie, die Versorgungskompanie, die Fernmeldekompanie für den Gefechtsstand, die Funkkompanie, die Fernmeldeverbindungskompanie und die Ausbildungskompanie. Somit verfügte das Regiment mit sechs aktiven Kompanien über eine Friedensstärke von 1.200 Soldaten und zivilen Mitarbeitern. Hinzu kamen drei nichtaktive Kompanien für den Verteidigungsfall: die Fernmeldebetriebskompanie HQ Heer, die Sicherungskompanie und die Feldersatzkompanie mit einer Gesamtstärke von 444 Soldaten.

Der wesentliche Auftrag des Regiments besteht bis heute darin, mit dem Unterstützungspersonal der Stabskompanie (ca. 330 Unteroffiziere und Mannschaften) die Stabsarbeit im Heeresführungskommando zu unterstützen und weitreichende Fernmeldeverbindungen für das Heeresführungskommando - insbesondere für die zahlreichen Auslandseinsätze - zu gewährleisten; darüber hinaus werden aber auch häufig Soldaten aller Kompanien für Sonderaufgaben zur Stabsunterstützung eingesetzt.

Das Regiment wird zum 1. Oktober 2003 mit seinen verbliebenen Fernmelde-, Versorgungs- und Stabsteilen in eine Stabskompanie des Heeresführungskommandos mit einer Stärke von voraussichtlich knapp 300 Soldaten übergehen.

Die dadurch seit 2002 in der FALCKENSTEIN-KASERNE freigewordene Belegkapazität wird durch das neu aufgestellte Bataillon für Operative Information 950 genutzt.

Im breit gefächerten Verantwortungsbereich der Bundeswehr für Auslandseinsätze unterstützt das Stabs- und Fernmelderegiment 310 in zweierlei Hinsicht: Durch Halten der Fernmeldeverbindungen im Schichtbetrieb in alle aktuellen Einsatzgebiete des Heeres einerseits, sowie durch ständige Einzelabstellung von Fernmeldespezialisten andererseits. So befindet sich auch eine Kompanieführungsgruppe seit Juli 2002 im Rahmen von ISAF in KABUL / AFGHANISTAN im Einsatz.

## Die Aufstellung des Stabs- und Fernmelderegiment 310

Mit den neuen Aufgaben der Bundeswehr wurde ab 1993 auch eine neue Heeres- und Führungsstruktur geschaffen. Das Ende des III. Korps und des Fernmeldekommando 3 war damit zugleich die Geburtsstunde des Heeresführungskommandos und seines zugehörigen Stabs- und Fernmelderegiments. Mit dem Organisationsbefehl (Vorabdruck) vom 29.03.1994 (OrgBef Nr. 1655/94(H) ) wurde die Aufstellung des Stabs- und Fernmelderegiment 310 (HFüKdo) zum 01. April 1994 befohlen. Zur Aufstellung wurde das Fernmeldebataillon 310, zugleich auch Namensgeber, Teile des Fernmeldebataillon 330 und die zugehörige Fernmeldeausbildungskompanie 1/III, die Stabskompanie des III. Korps, die Betriebsgruppe DVAnlage HEROS-3 beim BMVg und einige Verbindungskommandos bei NATO-Dienststellen, multinationalen Großverbänden und verbündeten Streitkräften herangezogen. Mit der Durchführung der Aufstellung wurde das Fernmeldebataillon 310 beauftragt. Nach ersten STAN-Überlegungen, an denen das Bataillon und das Fernmeldekommando 3 beteiligt wurden, hatte man Teile des Fernmeldebataillon 330 in Kompaniestärke (Personal und Gerät) bei dessen Auflösung Ende September 1993 dem Fernmeldebataillon 310 zugeordnet. Bereits im Juli 1993 wurde ein Unterstellungswechsel der Fernmeldeausbildungskompanie 1/III vom Fernmeldebataillon 330 zum Fernmeldebataillon 310 durchgeführt, nachdem die Fernmeldeausbildungskompanie 2/III zum April 1993 aufgelöst wurde. All diese Maßnahmen dienten der Bereitstellung bzw. Erhaltung von Kräften und Strukturen für einen "Fernmeldeverband" für das neu zu schaffende Heeresführungskommando. Die erste STAN (Planungs-STAN) für das Stabs- und Fernmelderegiment 310 mit Druckdatum 13.01.1994 stand dem Fernmeldebataillon 310 dann zur weiteren "Umgliederungsplanung" Ende Januar zur Verfügung. Seit der Integration des "Unterstützungspersonals" für die Stäbe der Großverbände in die Fernmeldeverbände der jeweiligen Führungsebene gehören die Unteroffiziere und Mannschaften, die im Heeresführungskommando ihren Dienst leisten, dem Stabs- und Fernmelderegiment 310 an.

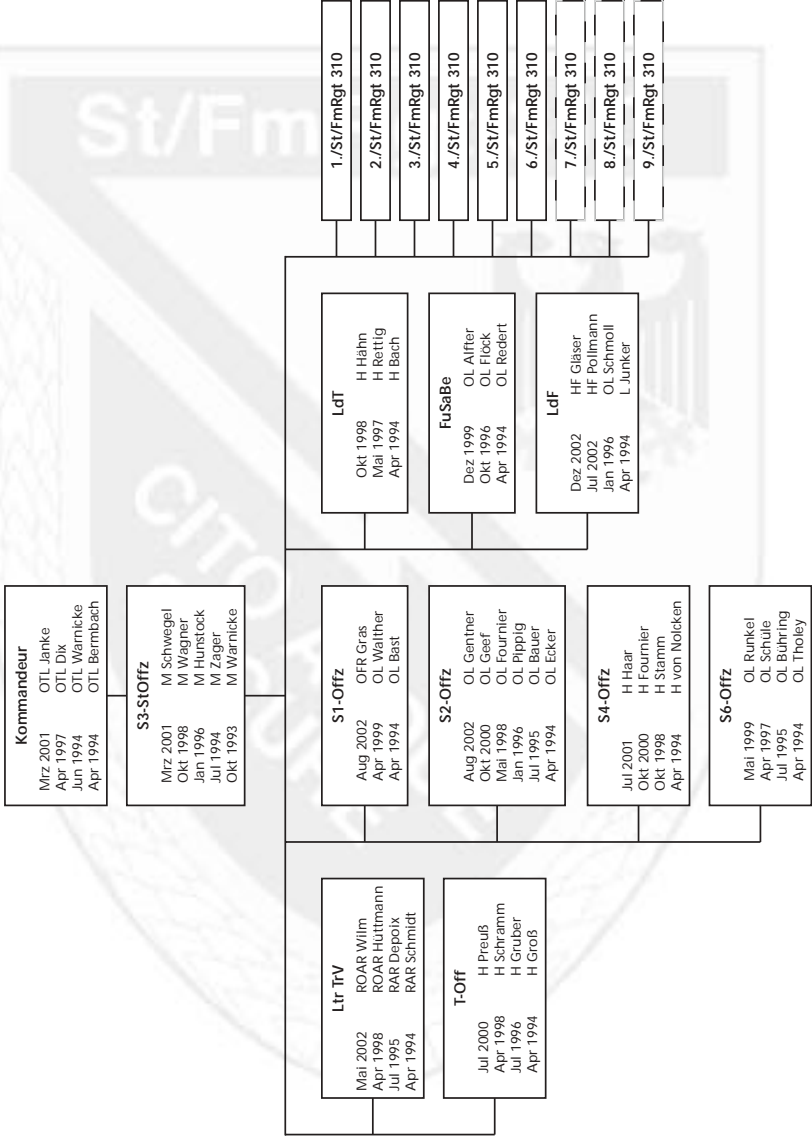
Während dieser Phase der Zuarbeit und der Vorbereitung zur Aufstellung des neuen Verbandes mußte das Fernmeldebataillon 310 übrigens im Rahmen von anderen Auflösungen für eine Übergangszeit vom Juli 1993 bis zum April 1994 die Topographiebatterie 900 und den Topographiezug 400, die dem Bataillon unterstellt wurden, truppendienstlich führen.

Mit dem 01. April 1994 wurde durch eine "Umgliederung" im Fernmeldebataillon 310 und die Einbindung der Stabskompanie des III. Korps und der Betriebsgruppe DVAnI HEROS-3 beim BMVg die Aufstellung des Stabs- und Fernmeldeeregiment 310 (St/FmRgt 310) durch Einnahme der STAN-Gliederung im Prinzip abgeschlossen. Für Übungen und Einsatz waren dem Regiment zur Unterstützung der eigenen Fernmeldeverbindungskompanie (M1-Einheit - einheitsweise Auffüllung) bis zum September 1996 drei in Coesfeld stationierte, aus dem Fernmeldebataillon 130 gebildete Fernmeldeverbindungskompanien unterstellt (FmKp 900, FmKp 920 u. FmKp 940) - truppendienstlich waren diese Kompanien dem Stabs- und Fernmeldebataillon 110 unterstellt. Diese erste STAN beinhaltete übrigens eine reine "Friedensgliederung". Die STAN für den Verteidigungsfall wurde später mit dem St/FmRgt 311 (GerEinheit) als reine "V-Gliederung" dazugegeben. Aus vielen Gründen, die hier nicht näher aufgezeigt werden sollen, erfolgte sinnvollerweise eine "Zusammenlegung" dieser beiden STANs des Regiments, die dem Regiment eine gute, altbewährte V/F-STAN bescherte, welche nun seit dem 01.01.1996 Gültigkeit hatte. Neue Vorgaben für das "Neue Heer für neue Aufgaben", insbesondere der Zwang zu weiteren personellen Reduzierungen der Bundeswehr, führten auch für unser Regiment zu neuerlichen STAN-Verhandlungen, die im September 1996 zum Abschluss gebracht werden konnten. Dabei wurden, zumindest zum Teil, STAN-Änderungsanträge des Regiments berücksichtigt und wir konnten einen, wenn auch nur geringen Aufwuchs um ca. 30 Mann erreichen. Die Fernmeldeverbindungskompanie bekam, wie die anderen Fernmeldeeinsatzkompanien, Ausbildungskapazität in einem Spezialgrundausbildungszug, um als ständig einsatzbereite Kompanie mit einem verwürfelten Auffüll-Rhythmus verfügbar zu sein. Mit dieser neuen STAN gelang es auch, die "Umbenennung" unserer Ausbildungskompanie (von 5./- in 8./-) wieder rückgängig zu machen. Im nachfolgenden Organigramm ist die Grundgliederung ab 1997 dargestellt.

Die Org-Maßnahme zur Einnahme der neuen STAN-Gliederung erfolgte allerdings erst Ende 1997, da das Unterstützungspersonal für den Stab HFÜKdo (Unteroffiziere und Mannschaften, die im Stab HFÜKdo Dienst leisteten) als Teil der 1. Kompanie erst im Herbst 1997 verhandelt wurde. In der Zwischenzeit hatte das Regiment im übrigen auch die Verantwortung für das geplante neue HQ des deutschen Heeres in BÖRFINK zum 15.04.1996 übernommen und führte die dortige Betriebsgruppe und die zugehörige Feuerwehr in einem sogenannten "reduzierten Betrieb", um die Einsatzbereitschaft dieses Bunkers (ehemals als Bunker ERWIN bekannt) zu erhalten.

# Stabs- und Fernmelderegiment 310

## Gliederung





**Oberstleutnant Bermbach**  
Regimentskommandeur  
April 1994 bis Juni 1994



**Oberstleutnant Warnicke**  
Regimentskommandeur  
Juni 1994 bis April 1997



**Oberstleutnant Dix**  
Regimentskommandeur  
April 1997 bis März 2001



**Oberstleutnant Janke**  
Regimentskommandeur  
März 2001 bis März 2003

Regimentübergabe am 28. März 2003  
von Oberstleutnant Janke an Oberstleutnant Schwegel



## Auftrag des Stabs- und Fernmelderegiment 310

Das Stabs- und Fernmelderegiment 310 hatte grundsätzlich zwei Aufgabenbereiche zu erfüllen. Zum einen diente es der direkten Unterstützung des Heeresführungskommandos (HFÜKdo). Im wesentlichen stand hierfür das "Unterstützungspersonal Stab HFÜKdo" - das waren ca. 250 Unteroffiziere und Mannschaftsdienstgrade, die Angehörige der Stabskompanie waren und im HFÜKdo Dienst leisteten - zur Verfügung. Darüber hinaus wurden aber auch häufig Soldaten der Versorgungskompanie und aller anderen Kompanien für Sonderaufgaben zur Stabsunterstützung eingesetzt. In der Wahrnehmung dieser Aufgabe hatte der Chef des Stabes des HFÜKdo gegenüber dem Regiment Befehlsbefugnis im besonderen Aufgabenbereich.

Zum zweiten erfüllte das Regiment Fernmeldeaufträge für das HFÜKdo, indem es im Frieden und in der Krise, bei Übungen und bei Einsätzen von Krisenreaktionskräften des Heeres und beim Einsatz deutscher Heereskräfte Führungsmittel im Inland zur nationalen Führung einsetzte. Hierzu wie für alle anderen Fälle war die truppdienstlich vorgesetzte Führungsunterstützungsbrigade 900 (FÜUstgBrig 900) der Befehlsgeber für das Regiment. Ab 01.10.2001 erfolgte die unmittelbare Unterstellung dem HFÜKdo.

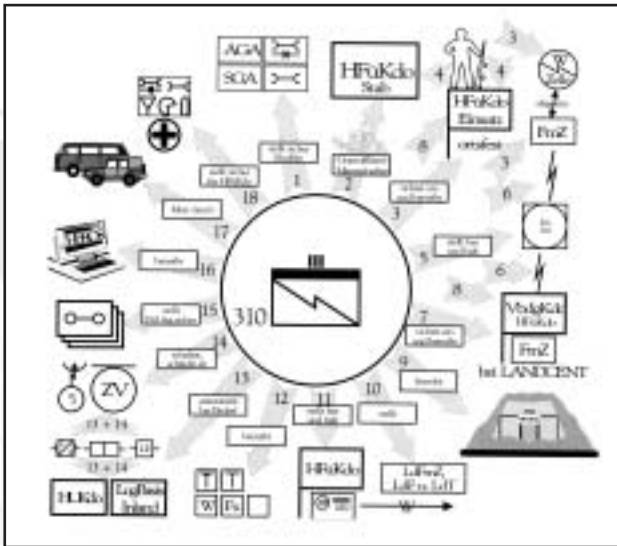
Die wesentlichen Aufträge im Fernmeldebereich waren:

- Betreiben einer Fernmeldezentrale für das HFÜKdo (Weitverkehr und Betrieb), mit der Anbindung dieser Zentrale an andere Fernmeldenetze, z.B. an das Fernmeldesystem Bundeswehr (FmSysBw), das Netz der Deutschen Telekom, das Automatisierte Führungsnetz der Luftwaffe (AutoFüNLw)
- Betreiben von Fernmeldeverbindungen für das HFÜKdo.

Seit der Aufstellung des Regiments im April 1994 wurde für die laufenden und für Übungen der Fernmeldeauftrag für das HFÜKdo ununterbrochen im Schichtbetrieb erfüllt. Das neben den Auslandseinsätzen auch Übungen, teilweise mehr als eine gleichzeitig, aus den Fernmeldezentralen (FmZ) vom Regiment "betreut" wurden, war schnell Normalität, ja Standard.

Der Umfang und die Aufgabenvielfalt mag in der folgenden Grafik von 18 der 25 in der STAN aufgeführten Aufträge an das Regiment deutlich werden.

## STAN-Aufträge



1. führt durch Allgemeine Grund-, Spezial- und Einsatzausbildung
2. unterstützt den Stab Heeresführungskommando mit Personal und Material
3. richtet ein und betreibt den ortsfesten Einsatzgefechtsstand HFÜKdo, richtet ein und betreibt die Fernmelde- und Funkzentrale des ortsfesten Einsatzgefechtsstandes und des HQ HFÜKdo
4. bewacht und sichert die GefStd des HFÜKdo im Frieden/Einsatz
5. richtet ein und betreibt Knotenvermittlung und Multiplexstellen des HQ HFÜKdo
6. stellt her und betreibt feldmäßige Draht-/Richtfunkverbindung zum Anschluß des ortsfesten Einsatzgefechtsstandes des HFÜKdo an die Fernmeldezentrale, zum Anschließen VbdgKdo HFÜKdo bei LANDCENT bei Übungen und des Übergabepunktes von Leitungen aus dem festen Netz an den FmKnoten
7. richtet ein und betreibt FmZentrale für VbdgKdo HFÜKdo bei LANDCENT
8. stellt her und betreibt feldmäßige Draht-/Richtfunkverbindungen zum Anschluß HQ HFÜKdo an AP- Netz H, zum Anschluß VbdgKdo HFÜKdo bei LANDCENT
9. stellt im Frieden den reduzierten Betrieb des HQ Heer BÖRFINK sicher und richtet diesen Gefechtsstand im Verteidigungsfall ein und betreibt ihn

10. stellt den Leiter der Fernmeldezentrale, den Leiter des Fernmeldebetriebes und den Leiter der Technik
11. stellt her und hält Funkverbindung des HFÜKdo
12. betreibt Endstellengeräte im FmSysBw zu NATO - und nationalen Kommandobehörden, anderen Teilstreitkräften sowie zur nationalen Führung; stellt ab bei Bedarf je einen SchrFuTrp HF zum Heeresführungsunterstützungskommando, EUROKORPS, ARRC, AMF (L) und GE NCF-Truppenteil zum Abschließen der nationalen Funkverbindung
13. unterstützt HUKdo und Kräfte der Log Basis Inland
14. schaltet und schließt ab in Zusammenarbeit mit AFmISB/DBP-Telekom weitreichende nationale und internationale terrestrische Fernmeldeverbindungen in festen Netzen, SATCOM-Verbindungen zu eingesetzten Stäben/Truppenteilen
15. stellt die Führungsunterstützung, der Verbindungskommandos HFÜKdo sicher
16. betreibt das Rechenzentrum HEROS-3, stellt sicher die Systemverwaltung und unterstützt bei der Nutzerbetreuung
17. unterstützt mit der Fahrbereitschaft die Durchführung der Stabsarbeit im HFÜKdo durch Transport von Personal und Material
18. stellt sicher logistische/sanitätsdienstliche Versorgung des HFÜKdo und des St/FmRgt 310 und verwaltet die zentral bei HFÜKdo bereitzuhaltenden Führungsmittel

## **Das Regiment als Wirtschaftstruppenteil**

### **Das St/FmRgt 310 als Wirtschaftstruppenteil (WiTrT)**

Unser Regiment war für 34 Dienststellen (einschl. Kleinstdienststellen) als WiTrT verantwortlich. In dieser Aufgabe waren wir von der Versorgung mit Verpflegung und Nichtverbrauchsgütern (NVG) bis zur Materialnachweisführung, von der sanitätsdienstlichen Betreuung bis zur verwaltungsmäßigen Bearbeitung je nach Aufgabengebiet für bis zu 2400 Soldaten und zivile Mitarbeiter zuständig. Das Regiment war darüber hinaus Auflösungs-truppenteil für 11 Verbände und Dienststellen.

## Die Umzugsodyssee

Das Stabs- und Fernmelderegiment 310 wurde in der FALCKENSTEIN-KASERNE aufgestellt. Im Rahmen dieser Aufstellung zog der Stab des mit der Durchführung der Aufstellung beauftragten Fernmeldebataillon 310 unter einem leichten Aufwuchs vom Gebäude 13 in das Gebäude 1 um. (für den Stab der 1. Umzug!), da das alte Stabsgebäude der Fernmelder des III. Korps für das Heeresführungskommando vorgesehen war. Die neue, dem Regiment unterstellte Truppenverwaltung (TrV) KOBLENZ - zusammengefügt aus der TrV des FmBtl 310 und der TrV des III. Korps - wurde wenig später ebenfalls in diesem "neuen" Stabsgebäude untergebracht. Damit belegte das Regiment die Gebäude 1 bis 4 entlang der B9 und die Gebäude 5 und 7 als Unterkunfts- bzw. Stabsgebäude. Da die FALCKENSTEIN-KASERNE in der Endbelegung das Heeresführungskommando und sein "Haus- und Hofregiment" beherbergen musste, wurden einige Anpassungs-Baumaßnahmen notwendig. Im Zuge dieser Baumaßnahmen mussten u.a. die Gebäude 1 bis 4 umgebaut werden, wobei alle Dachgeschosse zu Unterkunfts-bereichen hergerichtet wurden. Bei einer Planungsbesprechung des Befehlshaber HFüKdo und Vertretern des FÜH IV im Beisein des KasKdt mit einer anschließenden Begehung im Juli 1994 wurde entschieden: alle Gebäude werden in einer großen Baumaßnahme gleichzeitig umgebaut unter Verlegung der in diesen Gebäuden untergebrachten Teile des Regiments in die RHEIN-KASERNE. Damit war für den Stab, der TrV KOBLENZ und der 1./-, 2./-, 5./- und 6. Kp der Umzug zu planen und vorzubereiten. Die Ausbildungskompanie (damals noch 5./-) wurde unter anderem deshalb vorzeitig Ende Dezember 1994 in die RHEIN-KASERNE verlegt, um die Berechtigung zur Aufrechterhaltung des Betriebs der Truppenküche dort zu begründen (ohne Truppe keine Truppenküche). Kurz vor dem Umzugstermin mußten die übrigen Umzugsplanungen aber im September 1995 überarbeitet werden, weil nach Entscheidungen im BMVg die Abteilung II des Heeresunterstützungskommando (HUKdo) im Mai 1996 vorzeitig von MÖNCHENGLADBACH nach KOBLENZ in die RHEIN-KASERNE verlegt wurde. In einer schnellen Entscheidung wurden der RgtStab und die TrV KOBLENZ innerhalb der FALCKENSTEIN-KASERNE ins Gebäude 7 zur Versorgungskompanie (6./-) verlegt (der 2. Umzug), während die Stabskompanie (1./-) und die Gefechtstandkompanie (2./-) in die RHEIN-KASERNE verlegten.

Mit einer weiteren Verzögerung der Baumaßnahmen in den Gebäuden 1 bis 4 in der FALCKENSTEIN-KASERNE und der Notwendigkeit, den Umbau der Gebäude 5 und 7 jetzt für das HFÜKdo zu beginnen, stand im August 1996 ein weiterer Umzug des RgtStabes und der TrV KOBLENZ (der 3. Umzug), jetzt doch in die RHEIN-KASERNE, an. Dies war nur durch den vorherigen Umzug der Ausbildungskompanie (mittlerweile nach STAN-Änderung in 8./- umbenannt) in die FRITSCH-KASERNE möglich, der im März 1996 erfolgte. Dorthin folgten dann im September und Oktober auch die Funkkompanie (3./-) und die Verbindungskompanie (4./-). Da der zuständige Wirtschaftstruppenteil in der FRITSCH-KASERNE aus Kapazitätsgründen (Hygieneauflagen) nicht in der Lage war, unsere Teile zu versorgen, musste die Ausbildungskompanie zunächst durch Zuführung der zubereiteten Verpflegung aus der Truppenküche der RHEIN-KASERNE versorgt werden. Mit der Verlegung unserer 3. und 4. Kompanie war die Versorgung so allerdings nicht mehr zu gewährleisten. Aus diesem Grund musste durch die Versorgungskompanie des Regiments eine eigene, feldmäßig eingerichtete Interimsküche aufgebaut werden. Sie wurde Anfang Oktober 1996 bis zum Rückumzug unserer Kompanien in die FALCKENSTEIN-KASERNE betrieben.



## Die Truppenverwaltung KOBLENZ

Mit Aufstellung des St/FmRgt 310 wurde die ebenfalls neu aufgestellte TrV KOBLENZ, gebildet aus der TrV des FmBtl 330 und der TrV des III. Korps, dem Regiment unterstellt. Mit ihren 10 Mitarbeitern - neben dem Leiter zwei zusätzliche Beamte des gehobenen Dienstes, 3 Beamte des mittleren Dienstes und 4 Angestellte wurde diese TrV im Laufe der Zeit den vielfältigen und umfangreichen Aufgaben angepasst.

Dem Regiment standen zuletzt zwei zivile und fünf militärische Rechnungsführer zur Verfügung. Für den baren Zahlungsverkehr war eine Zahlstelle, besetzt mit einem militärischen Zahlstellenverwalter eingerichtet. Die TrV KOBLENZ und die Rechnungsführer des Regimentes waren zuletzt zuständig für die Betreuung von ca. 2.000 Soldaten und zivilen Mitarbeitern aus ca. 20 Dienststellen. Hier einige Zahlen:

Im Jahr 2002 hat die TrV Wehrsold in Höhe von ca. 3.847.000 EUR ausbezahlt, nahezu 2.500 Reisekostenanträge für ca. 5.000 Dienstreisen mit einem Finanzvolumen von über 210.000 EUR bearbeitet, Trennungsgeld in Höhe von 555.000 EUR für über 500 Soldaten ausbezahlt und Umzugskosten in Höhe von 189.000 EUR abgewickelt. Für Auslandseinsätze wurden 590.000 EUR Auslandsverwendungszuschlag ausbezahlt.

Im November 2002 wurde für die Unterstützung von Planung und Durchführung von Dienstreisen ein Travelmanagement bei der TrV eingerichtet. Aufgaben des Travelmanagements waren das Beschaffen aller Fahrausweise, Reservierung und Buchung von Linienflügen und die Anforderung von Fahrzeugen bei dem Mobilitätscenter.



## Die Zahnarztgruppe KOBLENZ

Die Zahnarztgruppe KOBLENZ war als wirtschaftlich und truppendienstlich dem Stabs- und Fernmelderegiment 310 unterstellte nichtselbstständige Dienststelle mit der zahnärztlichen Versorgung der Soldaten des Regiments und anderer Dienststellen beauftragt.

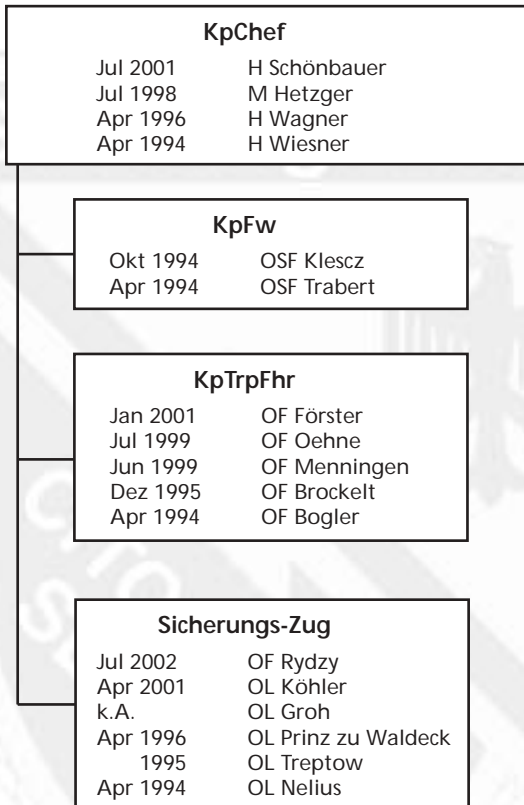
Die Betreuungstärke der Soldaten hat seit 1997, mit ca. 1.900 Soldaten, erheblich zugenommen. Die Zahnarztgruppe betreut derzeit 14 Dienststellen im Raum KOBLENZ, wobei das SanFüKdo als eine neue Einheit auch bald zu unserem Betreuungsfeld mit dazu zählt. Derzeit zählen wir eine Behandlungsstärke von 2.200 Soldaten, sowie ca. 80 Soldaten aus diversen Fremdeinheiten.

Unter der Führung und fachlichen Leitung eines Oberstabsarztes - z.Z. Herr Oberstabsarzt Dr. Volker Witte - und unter Mitwirkung zwei weiteren Sanitätsoffizieren/Zahnarzt, sowie 2 militärischen Mitarbeitern, 3 zivilen Mitarbeiterinnen und 4 Auszubildenden werden in der Zahnarztgruppe KOBLENZ sämtliche Maßnahmen der Zahnerhaltung, zahnärztlich-konservierenden Versorgung, Parodontalbehandlungen und der zahnärztlichen-prothetischen Versorgung über 3 Behandlungsstühle durchgeführt. Der bei entsprechender zahnärztlicher Behandlung erforderliche Zahnersatz wie Kronen, Inlays, Brückenkonstruktionen und Prothesen werden von einem zivilen zahntechnischen Labor angefertigt.

Ziel jeder Behandlung ist die Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Verwendungsfähigkeit der Soldaten.

## Die Stabskompanie (1. Kompanie)

### 1./Stabs- und Fernmelderegiment 310



Die 1. Kompanie des Stabs- und Fernmelderegiments 310 wurde am 01.04.1994 als Nachfolger der Stabs- und Versorgungskompanien des III. Korps und des FmBtl 310 in Dienst gestellt. Sie bestand im wesentlichen aus dem Regimentsstab und dem Unterstützungspersonal für das Heeresführungskommando. Die 1./Stabs- und Fernmelderegiment 310 war somit eine reine Stabskompanie, die mit vielen Besonderheiten aufwartete, wie zum Beispiel ihrer beeindruckenden Personalstärke, oder mit ihrer Dislozierung. Die Kompanie verfügte über eine STAN-Stärke von 460 Soldaten. Zukommandierungen und Unterstellungen (z.B. durch die gem. STAN zur 2. Kompanie gehörende DVBetGrp HEROS) erhöhten diese teils beträchtlich, so dass bis zu 490 Soldaten der Kompanie angehörten. Zur Führung standen dem KpChef (wie in jeder Kompanie des deutschen Heeres gem. STAN) ein KpFw, ein KpTrpFhr, ein VersUffz und drei Mannschaftsdienstgrade zur Verfügung.

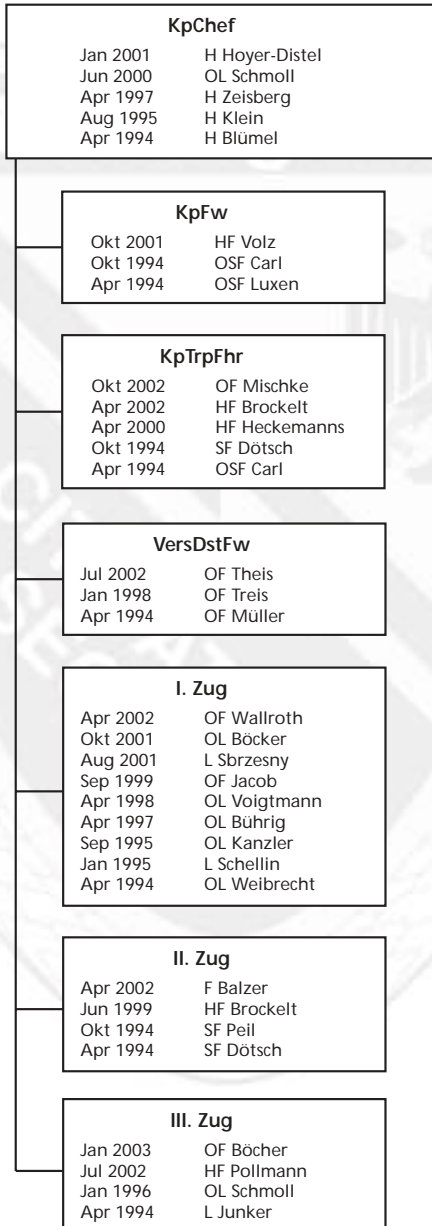
Teile der Kompanie waren nicht in KOBLENZ stationiert; der HEROS-Zug wurde in BONN eingesetzt, die Verbindungskommandos waren bundesweit disloziert, eines davon sogar am Standort KARUP in Dänemark. Die Aufgaben der Kompanie erstreckten sich vornehmlich auf die personelle, weniger auf die materielle Unterstützung des Stabes HFÜKdo und des Regimentsstabes.

Das Unterstützungspersonal für das HFÜKdo wurde in den Abteilungen der Führungsgrundgebiete 1-6, des Sanitätsdienstes, der Geophysik, der Rechtsberater, des Presse- und Informationszentrum und der Verkehrs- und Transportführung und Feldjägereinsatz, in der Koordinierungsstelle für Personal im Auslandseinsatz (KPA), im Dezernat Aufwandsbegrenzung, Rationalisierung/Kosten und Leistungsverantwortung (AR/KLV), im Personalrat und im Bezirkspersonalrat eingesetzt.

Der Regimentsstab wurde mit Personal in den Führungsgrundgebieten 1-4 und 6, beim Leiter der Technik (LdT), beim Leiter des Fernmeldebetriebes (LdF) und beim Funksachbearbeiter (FuSaBe) unterstützt. Die Kasernenfeldwebel und die Verpflegungsgruppenführer in der Rhein- und der Falckenstein-Kaserne, 9 Rechnungsführer und der Zahlstellenfeldwebel waren ebenfalls der "Ersten" unterstellt.

Ein der Kompanie unterstellter Sicherungszug des Regiments hatte eine Stärke von 1/3/29. Die Fahrbereitschaft war mit 24 militärischen und 4 zivilen Kraftfahrern ausgestattet. Diese Fahrbereitschaft hatte im Jahr 2001 mit ihren 5 großen Bussen, 7 VW-Bussen und insgesamt 21 Personenkraftwagen (3 DB, 3 Omega, 1 Vectra, 9 Golf, 3 Passat) im Personen- und Materialtransport zusammengefaßt eine Strecke von ca. 1.000.000 km für das HFÜKdo gefahren.

## Die Gefechtsstandkompanie (2. Kompanie) 2./Stabs- und Fernmelderegiment 310



In der Heeresstruktur 4 war die 2. Kompanie des damaligen Fernmeldebataillon 310 eine reine Fernsprechkompanie. Im Zuge der Umstrukturierung zur Heeresstruktur 5 erhielt sie mehrere Komponenten dazu, um ihren neuen Auftrag erfüllen zu können. So wurden ihr in einer Übergangsphase aus dem aufgelösten FmBtl 330 Weitverkehrskräfte unterstellt, die bei Aufstellung des Regiments in die 4./St/FmRgt 310 umgegliedert wurden. Aus der ehemaligen 3. Kompanie erhielt sie Fernschreibteile und aus der ehemaligen Stabskompanie des III. Korps erhielt sie den Sicherungszug (der aber in der Arbeitsgliederung der 1. Kompanie angegliedert wurde). Weiterhin wurde ein Spezialgrundausbildungszug neu aufgestellt. So entstand die Gefechtsstandkompanie HFÜKdo - genaue STAN-Bezeichnung: Fernmeldekompanie Gefechtsstand HFÜKdo. Die 2. Kompanie hatte folgende Einsatzaufträge:

**Für das Heeresführungskommando:**

- Einrichten und Betreiben der Fernmeldezentrale und der Gefechtsstandvermittlung
- Herstellen und Unterhalten aller erforderlichen Kabelleitungen
- Anschließen von Teilnehmerendeinrichtungen
- Einsatz der erforderlichen Kryptomittel
- Bewachung des Gefechtsstandes (im Frieden - im V-Fall wird der Sicherungszug in eine Sicherungskompanie integriert)

**Für die Verbindungskommandos des Heeresführungskommandos:**

- Ausstattung mit Kräften und Mitteln für Fernmeldebetrieb und Kabelbau
- Einrichten und Betreiben der Zelle Fernmeldebetrieb
- Herstellen und Unterhalten aller erforderlichen Kabelleitungen
- Anschließen und Betreiben von Endstellengeräten

**Für das Hauptquartier Heer (Bunker BÖRFINK):**

- Einrichten und Betreiben der Fernsprechkomponente, Fernsprech-, Fernschreib- und Bildschreibzellen
- Durchführung von Schaltungen für feste und feldmäßige Netze
- Einsatz der erforderlichen Kryptomittel

Zur Durchführung aller Aufträge verfügte die Kompanie im Frieden eigentlich über 4 Züge: 2 identische Gefechtsstandzüge, einen Spezialgrundausbildungszug sowie einen Sicherungszug. Aus ausbildungstechnischen und organisatorischen Gründen wurde eine davon abweichende Arbeitsgliederung eingenommen: Die Fernsprech- und Fernschreibkomponenten wurden im I. Zug zusammengefasst, die Kabelbaukomponente im II. Zug. Der III. Zug war der Spezialgrundausbildungszug. Der IV. Zug, der Sicherungszug, wurde an die 1. Kompanie abgegeben.

### **Der Fernmeldebetriebszug (I. Zug)**

Im Fernmeldebetriebszug befand sich das Fernmeldegerät, welches zum Abschluss der Fernmeldeverbindungen im Bereich des Gefechtsstandes Heeresführungskommando und der Verbindungskommandos notwendig war. Dies war zum einen die Vermittlungstechnik in Form von 2 mobilen automatischen analogen Wählvermittlungen (Bild: Blick in eine Feldwählvermittlung) zum Anschluß von je 72 Endteilnehmern. Für eine begrenzte Anzahl dieser Teilnehmer war online-Sprachverschlüsselung möglich. Zum anderen war dies die Fernschreibtechnik, angefangen von der Fernschreibmaschine bis hin zum Faxgerät. Diese Verbindungen waren alle online-verschlüsselt, es standen 6 Trupps zur Verfügung. Alle Trupps waren mobil durch Verlastung auf LKW 2to und 5to. Der Zug unterstützte seit Mitte 1995 den Betrieb der Fernmeldezentrale des Heeresführungskommandos für den Einsatz der Bundeswehr im ehemaligen Jugoslawien im 24-Stunden-Schichtbetrieb.

### **Der Fernsprechbauzug (II. Zug)**

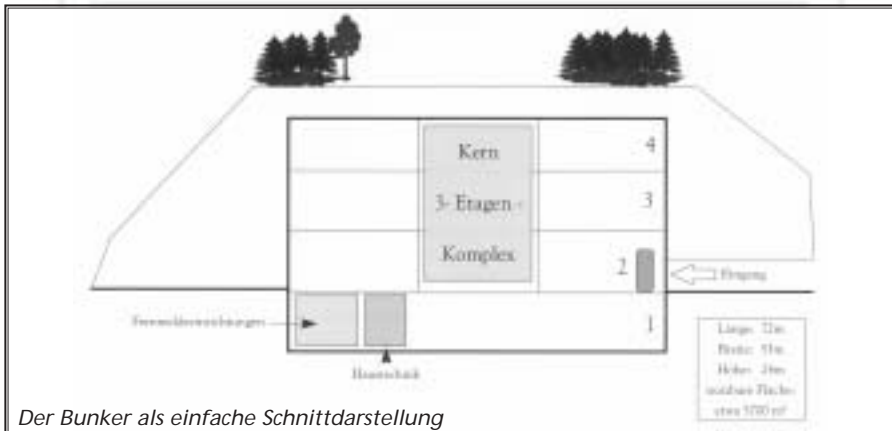
Der Fernsprechbauzug hatte den Auftrag, auf den Gefechtsstand des Heeresführungskommandos sowie bei den Verbindungskommandos alle notwendigen Kabelleitungen herzustellen und zu unterhalten. Hierzu verfügte er über rund 100 Trommeln Vielfachkabel (für je 10 Leitungen in 4- bzw. 6-Draht Technik) mit einer Gesamtlänge von über 20 km sowie rund 220 Trommeln 2- und 4-adriges Kabel mit einer Gesamtlänge von über 130 km. Außerdem stellte er die Wählfernsprecher für die Endteilnehmer zur Verfügung. Um auch in schwierigem Gelände bauen zu können verfügte er über diverses Sonderzubehör, wie z.B. Rohrstahtgerüste zum Überbrücken größerer Entfernungen und Lattenscheren zum Überbrücken von Straßen, Wegen und kleinen Gewässerläufen. Die Mobilität war auch hier durch Verlastung auf LKW 2to und 5to, gewährleistet.

### **Der Spezialgrundausbildungszug (III. Zug)**

Der Spezialgrundausbildungszug hatte den Auftrag, die aus der Ausbildungskompanie neuzuersetzten Soldaten im 2-monatigen Rhythmus fernmeldemäßig auszubilden, um sie so auf ihre Verwendung in den beiden Einsatzzügen vorzubereiten. Er bestand daher aus 3 Gruppen, jeweils eine für die Ausbildungsklassen Fernschreib, Fernsprech und Fernsprechbau. Pro Jahr durchliefen etwa 180 Soldaten die Spezialgrundausbildung.

## Bunkeranlage HQ Heer BÖRFINK (ehemals ERWIN)

Am 15.04.1996 wurde der Bunker BÖRFINK als zukünftiges HQ Heer dem St/FmRgt 310 zur Betreuung und zur Sicherstellung eines reduzierten Betriebes von der Luftwaffe übergeben.



Die Bunkeranlage liegt ca. 15 km von der Kreisstadt BIRKENFELD entfernt zwischen den Orten BÖRFINK und THRANENWEILER.

Sie wurde in den Jahren 1961 bis 1963 für die Aufnahme eines CRC (Control and Reporting Center) erbaut und zunächst von den deutschen und amerikanischen Luftstreitkräften gemeinsam als Luftverteidigungs-/ Kampfführungsanlage in Betrieb genommen.

1973 bot die Bundesrepublik Deutschland den "ERWIN" genannten Komplex der NATO zur Mitnutzung an. Da der Bunker gut in das Konzept der Vorverteidigung paßte, nahm die NATO das Angebot Ende 1973 an. Deutschland übte jedoch weiterhin als HOST NATION (gastgebende Nation) die Kontrolle über die Anlage aus und blieb für den Schutz und die Sicherheit verantwortlich. Die notwendigen Umbauarbeiten wurden von 1975 bis 1977 durchgeführt. Im Juni 1977 konnte die Anlage dann zur Nutzung als PWHQ AFCENT (Primary War Headquarter Allied Forces Central Region) übergeben werden.

Bis Mitte 1994 beherbergte die Anlage dann

- das gemeinsame Kriegshauptquartier AFCENT / AIRCENT
- das CRC 21 (Radarführungsabteilung 21)
- eine US-nationale satellitengestützte Feindnachrichtenzentrale
- eine Außenstelle des Amtes für Nachrichtenwesen der Bw

Hinter diesen Hauptnutzern verbargen sich 20 zum Teil rein nationale Unterstützungseinheiten und Dienststellen mit Personal aus 7 Nationen. Eigentümer der Anlage war die Luftwaffe, Hausherr der Kommandeur 2. Luftwaffendivision in BIRKENFELD. Ihm war der Bunkerkommandant (BUK) unterstellt. CINCENT als Hauptnutzer der Anlage besaß die Koordinierungsbefugnis für die innere Sicherheit. Ihm war der NATO Installation Commander (NIC) unterstellt.

Von der Grundkonstruktion war die Anlage für eine Nutzung durch ca. 200 Personen ausgelegt. Im Laufe der Zeit arbeiteten in der Anlage jedoch täglich über 400 Menschen im Tages- und Schichtbetrieb. Bei Übungen verdoppelte sich diese Zahl auf über 800. Die Betriebskosten der Anlage beliefen sich jährlich auf ca. 12 Mio. DM. Davon entfielen 9 Mio. DM auf Personalkosten in den Bereichen Energie, Feuerwehr, Bewachung, Reinigung und Verwaltung. Die restlichen 3 Mio. DM waren Sachmittel für Stromversorgung und Bauunterhalt. Der Bunker war somit ein wichtiger "Arbeitgeber" für die Region.

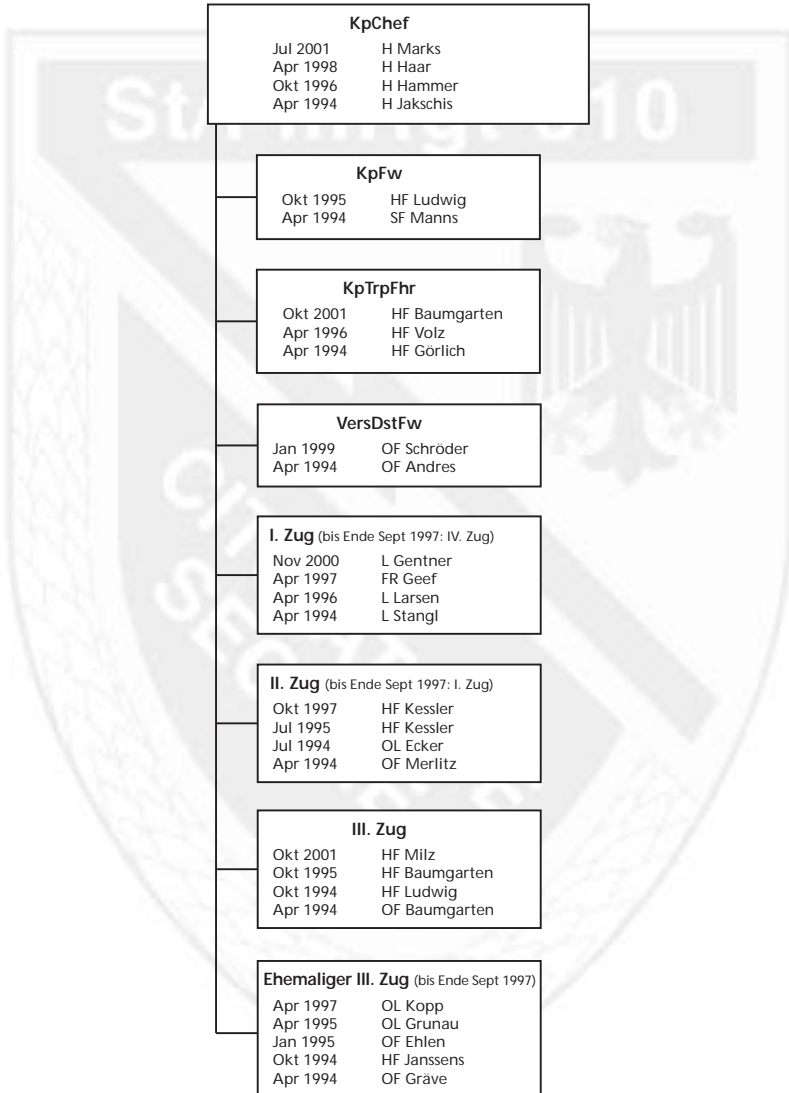


Nach der Reduzierung der Präsenz der NATO im Dezember 1994 wurde die Anlage zunächst wieder an die Luftwaffe übergeben. Anfang 1995 wurde entschieden, den Bunker als zukünftiges Kriegshauptquartier des deutschen Heeres (GE HQ Heer) zu nutzen. Nach einigem hin und her wurde die Anlage dann schließlich am 15.04.1996 formlos und in aller Stille an das St/FmRgt 310 übergeben und der KpChef der 2. Kompanie zum Objektkommandanten bestimmt. Der Bunker wurde im sogenannten reduzierten Betrieb gefahren, Pläne für einen Umbau waren in der Erarbeitung.

Zwischen 1994 und 1999 fand der Bunker mehrfach für Fernmeldeübungen im Kompanie- und Regimentrahmen Verwendung. Zum 31. Dezember 2002 wurde die Bunkeranlage an die StOV Idar-Oberstein zur Veräußerung abgegeben; die Betriebsgruppe HQ Heer wurde aufgelöst.



## Die Funkkompanie (3. Kompanie) 3./Stabs- und Fernmelderegiment 310



Die 3. Kompanie war die Funkkompanie des St/FmRgt 310 (HFüKdo). Sie wurde aus Teilen der 4. Kompanie des Fernmeldebataillons 310 im April 1994 aufgestellt.

### **Der Auftrag der Kompanie lautete:**

Die Funkkompanie stellt her, hält und betreibt bei Übungen und Einsätzen der Kriesenreaktionskräfte (KRK) weltweite Hochfrequenz-Funkverbindungen (HF-FuVbdg) des Heeresführungskommandos und im V-Fall zusätzlich seiner Verbindungskommandos (VbdgKdo).

Dieser übergeordnete Auftrag beinhaltete im einzelnen:

### **Die Funkkompanie**

- stellt die Einsatzbereitschaft der unterstellten Kräfte und Mittel sicher;
- stellt weltweit HF-Funkverbindungen her, hält und betreibt diese - zum Teil fernbedient und im 24 Std-Schichtdienst - bei Übungen und KRK-Einsätzen zu
- übergeordneten nationalen Kommandobehörden
- benachbarten NATO-Kommandobehörden
- unterstellten nationalen Kommandobehörden und Großverbänden
- den Teilstreitkräften Luftwaffe und Marine
- Deutschen Großverbänden, sowie Verbänden und Einheiten im multinationalen Einsatz
- dem nationalen Deutschen Befehlshaber im Einsatzland;
- betreibt Rundstrahldienste (sofern aktiviert)
- empfängt Rundstrahldienste der NATO- und nationaler Kommandobehörden (sofern aktiviert);
- stattet die VbdgKdo des HFÜKdo mit HF-Funkkräften und -Mitteln aus, stellt HF-Funkverbindungen her, hält und betreibt diese;
- führt Spezialgrundausbildung (SGA) und Einsatzausbildung durch;
- führt die Ausbildung von in Truppenwehübungen zugeordnetem Mobilmachungspersonal durch und bildet es weiter
- trifft Maßnahmen zur organisatorischen, personellen und materiellen Mobilmachungsvorbereitung und zur Vorbereitung von Einsätzen der Krisenreaktionskräften;
- stellt bei Bedarf HF-Schreibfunktrupps zu Heeresunterstützungskommando (HUKdo), Eurokorps, ARRC und AMF(L) ab.

### **Gliederung/Ausrüstung**

Zur Bewältigung dieser Vielfalt an Einzelaufträgen stand der Funkkompanie Personal in einer Gesamtstärke von 172 Soldaten zur Verfügung. Dabei leisteten 130 Mannschaften, 39 Unteroffiziere und drei Offiziere ihren Dienst in der Einheit. Aufgegliedert war dieses Personal in die Kompanieführungsgruppe, in drei Einsatzzüge und in den Spezialgrundausbildungszug, welcher wiederum in zwei HF-Ausbildungsgruppen untergliedert war. Die Kompanie verfügte über insgesamt 24 HF-Schreibfunktrupps mit einer maximalen Sendeleistung von jeweils 1000 Watt. 3 der 24 Schreibfunktrupps gehörten der

modernsten Gerätegeneration an, waren datenfunkübertragungsfähig und voll fernbedienbar (HFSchFuTrp C), 14 Schreibfunktrupps gehörten einer neueren Gerätegeneration an und waren voll fernbedienbar (HFSchFuTrp B 2. Los), die restlichen sieben Schreibfunk-Trupps waren lediglich fernastbar (HFSchFuTrp B 1. Los). Um die geforderte Fernbedienung bzw. -tastung erfüllen zu können, standen der Kompanie noch sechs Fernbedien-Trupps (gem. STAN nur zwei) mit jeweils vier Fernbedieneinheiten zur Verfügung.

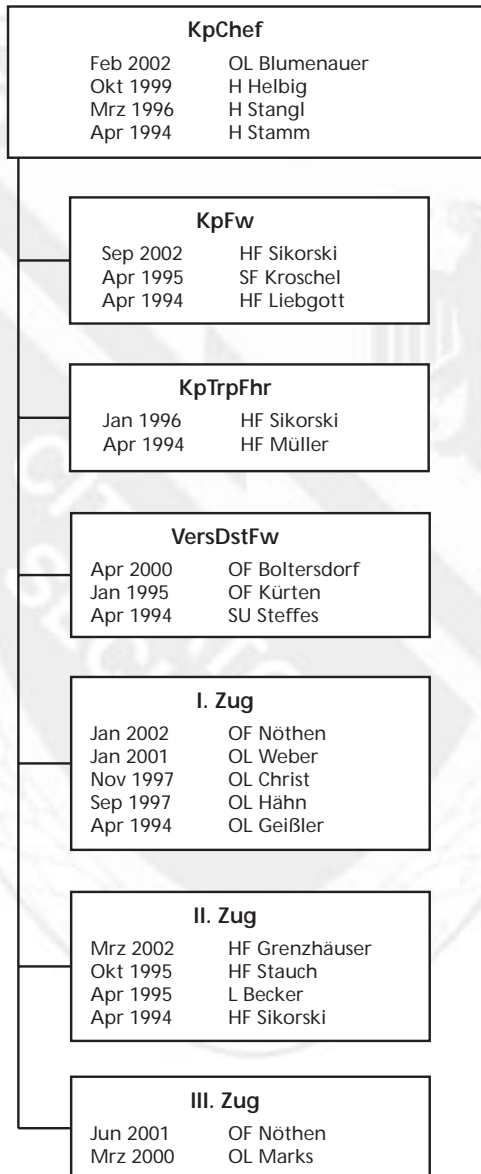
### Ausbildung/Einsatz

In zwei Monatsabständen nahm die Kompanie jeweils 44 Rekruten mit abgeschlossener Grundausbildung auf. Im Spezialgrundausbildungszug erhielten die Rekruten ihre sechswöchige Spezialgrundausbildung, die sich in eine zweiwöchige Wach- und Sicherungsausbildung und eine sechswöchige HF-Schreibfunkausbildung aufteilte. Nach Durchlaufen dieser Ausbildung erfolgte die Aufteilung der Soldaten auf die Einsatzzüge, in denen die Soldaten ihre Dienstpostenausbildung bzw. Vollausbildung erhielten. Grundkenntnisse aus der Spezialgrundausbildung wurden vertieft, einsatzspezifische Kenntnisse wurden neben allgemeinen militärischen Ausbildungsinhalten vermittelt. Neben Übungen mit anderen Verbänden und Teilstreitkräften, Übungen mit anderen Nationen, NATO-Übungen, aber auch Fernmeldeübungen im Zug- und Kompanierahmen, bestimmten bis Ende 1996 die Beteiligungen der Funkkompanie an der UNOSOM-, UNPROFOR- und GECONIFOR-Mission und seitdem die Beteiligung an der GECONSFOR/KFOR-Mission den Dienst der Soldaten in den Einsatzzügen. Auch im Rahmen des GECONSFOR/KFOR-Einsatzes ab Mai 1999, sowie des ISAF-Einsatzes ab Mai 2002 hält und betreibt die Funkkompanie HF-Schreibfunkverbindungen des HFÜKdo rund um die Uhr im Schichtbetrieb. Ebenso mußte die Kompanie seit dem 01.04.1997 ständig einen HF-SchFuTrp bereithalten, um die funkmäßige Anbindung, eines Einsatzverbandes für Evakuierungsoperationen jederzeit sofort sicherzustellen zu können. Seit April 1994 war die Funkkompanie an 24 HF-Funk-Übungen SICHERER ZUGRIFF/ GELBER BLITZ, an der regelmäßig Großverbände des deutschen Heeres teilnehmen, beteiligt. Dabei war sie in der Regel mit Ausnahme eines Netzes in allen Funknetzen als Netzleitstelle gefordert. Auch war die Kompanie ständig an teilstreitkraftübergreifenden Interoperabilitätsübungen beteiligt. Diese vielfältigen Einsätze erforderten ein breites Fachwissen aller Soldaten der Kompanie.



*Ein HF-SchFuTrp B2 1 kW  
im Einsatz*

## Die Fernmeldeverbindungskompanie (4. Kompanie) 4./Stabs- und Fernmelderegiment 310



Auftrag: Die Verbindungskompanie des St/FmRgt 310 stellt her, betreibt und unterhält Draht- Richtfunkteilnetze im automatisierten Kommunikationsnetz (eigentlich AUTOKO = automatisiertes Korpsstammnetz) zum Anschluss des Einsatzgefechtsstand/HQ des HFÜKdo und des VbdgKdo HFÜKdo bei HQ LANDCENT, zum Anschließen von Verbindungen aus festen Netzen bzw. aus Satellitenkommunikationsverbindungen.

Mit 114 Mann personell die kleinste Kompanie des Regiments, bestand die 4./ seit ihrer Aufstellung am 01.04.1994 für die Auftragserfüllung aus zwei Zügen. Zum 01.01.1997 nahm sie eine Arbeitsgliederung mit drei Zügen ein. Ebenfalls zu diesem Datum fand die Einstellung der Ausbildung nach dem M1-Modell statt, bei dem die Kompanie die grundwehrdienstleistenden Soldaten bereits mit ihrer Einstellung erhielt. So mußte die Kompanie früher also auch die Allgemeine Grundausbildung durchführen, was eigentlich ausschließlich der Ausbildungskompanie vorbehalten war. Es handelte sich demnach hier um eine Besonderheit und war zugleich einzigartig im Stabs- und Fernmelderegiment 310. Dabei nahmen beide Züge im Wechsel die neuen Soldaten auf, so daß immer ein Zug der Kompanie ausgebildet und einsatzbereit war.

Seit dem 01.01.1997 erhielt die 4./ ihre Soldaten erst nach Abschluss der Allgemeinen Grundausbildung von der Ausbildungskompanie und begann die Ausbildung der Rekruten mit dem Abschnitt der sogenannten Spezialgrundausbildung (SGA). Für diesen Abschnitt wurde ein SGA-Zug geschaffen, der die Soldaten nach einer zweiwöchigen Sicherungs- und Wachausbildung in den Ausbildungsklassen Knotenvermittlung, Richtfunkmultiplex und Richtfunk auf die Aufgaben vorbereitet, die sie im Einsatzzug erwarteten.

Der bereits angesprochene Einsatzzug festigte die bis dahin erworbenen Fähigkeiten und Fertigkeiten in der sogenannten Besatzungs- und der darauf folgenden Vollausbildung. Um die mobile Komponente der Kompanie abzudecken war das Fernmeldegerät dieses Zuges durchweg auf Rad-Kfz verlastet. So konnte der Zug eigenständig üben und Personal und Material abstellen, das in ganz Deutschland, aber auch im Ausland, wie z.B. Frankreich während der Übung PEGASUS im November 1995 bei zum Teil multinationalen Übungen eingesetzt wurde.

Fest in den Terminplan der Kompanie integriert waren die Übungen CATHODE EMISSION und COMBINED ENDEAVOR - hier wurde im Rahmen von NATO- bzw. PfP-Übungen (Partnership for Peace) die Interoperabilität zwischen unterschiedlichen Fernmeldesystemen erprobt und geübt.

Der III. Zug war verantwortlich für den stationären Auftrag der Kompanie. Dieser Zug war für den Einsatz der Knotenvermittlungen 301 und 302 verantwortlich, die gemeinsam mit Teilen der 3. Kompanie im Gebäude 18 der Falckenstein-Kaserne als Fernmeldezentrale untergebracht waren. Im Zeitraum Juli 1993 bis Dezember 1994 wurde die Fernmeldezentrale als Gegenstelle und Knotenpunkt für alle aus dem SOMALIA-Einsatz kommenden Fernmeldeverbindungen, wie z.B. BELET HUEN, MOGADISCHU und DSCHIBUTI genutzt. Im Schichteinsatz rund um die Uhr waren ein Unteroffizier und drei Mannschaftsdienstgrade eingesetzt. Bereits seit Juli 1995 mit Beginn des GECONUNPF-Einsatzes im ehemaligen Jugoslawien waren die zwei Fernmeldeknoten wieder in Betrieb. Das Heeresführungskommando war damit in der Lage, die verschiedenen Verbände im Einsatzland zu führen. TROGIR, BENKOVAC, ZADAR, PRIMOSTEN und SIBENIK waren und sind zum Teil noch immer Ansprechstellen für die Männer der Kompanie. Mit dem Übergang vom GECONIFOR (L)- zum GECONSFOR (L)-Einsatz wurde es notwendig, den Betrieb nach TROGIR und ZADAR zu beenden, dafür wurden neue Verbindungen nach RAJLOVAC und MOSTAR eingerichtet, die seit Mitte Dezember 1996 zwischen der Knotenvermittlung in KOBLENZ zu diesen beiden Standorten gehalten wurden.

Um die vielfältigen Aufgaben und Aufträge erfüllen zu können stand der Kompanie folgendes Gerät zur Verfügung:

#### **Einsatzzug:**

- 2 Knotenvermittlungen auf Lkw 5-t Kabine
- 2 Richtfunkmultiplextrupps G auf je 1 Lkw 5-t Kabine und je 1 Lkw 2-t Plane / Spriegel
- 2 Richtfunkmultiplextrupps K auf je 1 Lkw 2-t Kabine und je 1 Lkw 2-t Plane / Spriegel
- 6 Richtfunktrupps mittel auf je 2 Lkw 2-t Kabine
- 1 Verbindungskabeltrupp auf 2-t Plane / Spriegel

#### **SGA-Zug:**

- 1 Knotenvermittlungen auf Lkw 5-t Kabine
- 1 Richtfunkmultiplextrupp G auf 1 Lkw 5-t Kabine und 1 Lkw 2-t Plane / Spriegel
- 2 Richtfunkmultiplextrupps K auf je 1 Lkw 2-t Kabine und je 1 Lkw 2-t Plane / Spriegel
- 5 Richtfunktrupps mittel auf je 2 Lkw 2-t Kabine
- 2 Verbindungskabeltrupps auf je 1 2-t Plane / Spriegel

### III. Zug (Knotenvermittlung 301/302):

- 2 Knotenvermittlungen eingebaut in das Gebäude 18 Falckenstein-Kaserne
- 2 Richtfunkmultiplextrupps G eingebaut in das Gebäude 18 Falckenstein-Kaserne und HFüKdo FmZ Wöllershof

Die Fernmeldezentrale Weitverkehr bestand aus zwei automatischen Wählvermittlungen W120 AS, die im stationären Betrieb in der Liegenschaft Falckenstein-Kaserne eingerichtet wurden. Auftrag war es, durch analoge Netzübergänge die zum Teil über das feste Fernmeldnetz der Bundeswehr sowie über angemietete Teilnetze der Telekom und unter Einsatz von Richtfunk- und Satellitenverbindungen Teilnehmer des Heeresführungskommandos, des Heeresunterstützungskommandos und der Fernmeldezentrale mit den im Ausland eingesetzten Kräften zu verbinden.

Darüber hinaus waren die im Inland am Einsatz beteiligten Dienststellen der Bundeswehr durch so genannte Long Locals an die Fernmeldezentrale angeschlossen. Weiterhin boten die Netzübergänge eine Vielzahl von Möglichkeiten, Verbindungen ins Einsatzland herzustellen. Dadurch war eine optimale Ausnutzung der Kapazität der Leitungen gegeben. Die fernbedienten Funkstellen, welche eine der Hauptverbindungen in die Einsatzländer darstellten, wurden von Kräften der Funkkompanie in der Fernmeldezentrale bedient.

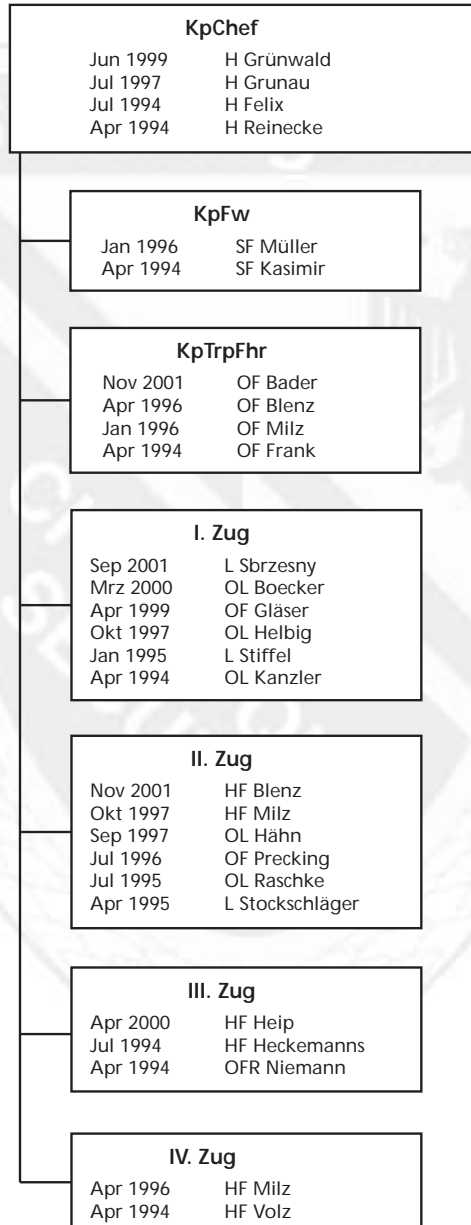
Abgesetzt im Stab des Heeresführungskommandos befand sich die Fernmeldezentrale Heeresführungskommando, die richtfunkmäßig und über feste Netzanteile an der Fernmeldezentrale Weitverkehr angeschlossen ist. Aufgabe dieser Fernmeldezentrale ist es, durch Fernschreibgeräte sowie weitere Faximile-Geräte Lagen und Aufträge ins Inland und Ausland zu übertragen (Gefechtsstandkompanie).

Seit Juli 1995 war die Fernmeldezentrale in dieser Konstellation in Betrieb. Die Gewährleistung für den sicheren Betrieb bildete das im Schichtdienst eingesetzte Personal, welches pro Schichtphase (Tagschicht 10 Stunden, Nachtschicht 14 Stunden) in einer Stärke von 2 Unteroffizieren und 6 Mannschaftsdienstgraden ihren Dienst verrichtete.

Mit der Umrüstung auf das Fm-System AUTOKO 90 (ab Juni 99) erweiterte sich das Aufgabenspektrum der Kompanie in Bezug auf Erprobungen mit digitalen Netzanteilen, Datenfernübertragungen und der Bereitstellung von digitalen Schnittstellen in der ISDN Technik. Ab April 2001 (Bundesweite Umrüstung auf AUTOKO 90) wurden die stationären Anteile Einsatzführung innerhalb einer Woche auf das neue System umgestellt. Seitdem wurden von der Kompanie die Auslandseinsätze SFOR, KFOR, TFF, ISAF unterstützt.

Diese Einsätze werden auch nach der Auflösung der Regimentes von dem Fachpersonal der Kompanie begleitet.

## Die Ausbildungskompanie (5. Kompanie) 5./Stabs- und Fernmelderegiment 310





Die 5. Kompanie war die Ausbildungskompanie des Regimentes. Sie hatte den Auftrag, im Frieden die Allgemeine Grundausbildung (AGA) durchzuführen und die Rekruten nach Abschluss dieser Ausbildung auf ihre Eignung für ihre Verwendung zu prüfen.

#### **Ausbildungsziel:**

Ausbildungsziel dieser AGA war es, jedem Rekruten zu Beginn seiner Grundwehrdienstzeit Kenntnisse in den Grundlagen der Selbstverteidigung und zum Überleben auf dem Gefechtsfeld zu vermitteln. Ferner ihn dazu zu befähigen, als Soldat nach den gesetzlichen Pflichten und Rechten handeln zu können.

Als Ursprung der 5. Kompanie (ehemals 8. Kompanie) sind im Stammbaum die Fernmeldeausbildungskompanie 1/III und 2/III zu nennen. Die Ausbildungskompanie sollte in einer ersten Planung zunächst zum Jahreswechsel 1994/1995 aufgelöst werden. Aufgrund des hohen Bedarfs an Grundwehrdienstleistenden im neuen Stabs- und Fernmelderegiment 310 und des Heeresführungskommando, erhielt die Kompanie ihre weitere Existenzberechtigung.

Um diesen Auftrag erfüllen zu können hatte die Kompanie bis 1997 neben einer Kompanieführungsgruppe vier Ausbildungszüge. Ab 1997 wurde in drei Ausbildungszügen ausgebildet. Der erste Zug, der von einem Offizier im Dienstgrad Leutnant/Oberleutnant geführt wurde, war in fünf Ausbildungsgruppen untergliedert. Führer einer solchen Ausbildungsgruppe - Sollstärke 12 Rekruten / Iststärke i.d.R. 15 Rekruten - war ein Unteroffizier, dem ein erfahrener Mannschaftsdienstgrad, und somit selbst ein Grundwehrdienstleistender, hilfreich zur Seite stand. Der zweite und dritte Zug wurde jeweils von einem Hauptfeldwebel geführt. Diese Züge bestanden jeweils aus vier Ausbildungsgruppen.

Durch die Kompanieführungsgruppe wurde der Innendienst organisiert und geführt. Zusätzlich wurde die Versorgung mit den verschiedenen Verbrauchsgütern geregelt.

In den Jahren 1995 bis 1997 wurde die Kompanie in zwei Bereichen stark gefordert:

Bedingt durch den Umbau und die Renovierung der Gebäude 1 - 4 in der Falckenstein - Kaserne musste die Kompanie ausgelagert werden. Zum einen hatte sie als "Vorausverband" zunächst ab Januar 1995 die Rhein-Kaserne und ab April 1996 die Fritsch-Kaserne auf den teilweisen Einfall des Regimentes "vorzubereiten". Zum anderen wurde durch die Verkürzung des Grundwehrdienstes auf 10 Monate die Dauer der AGA von drei auf zwei Monate reduziert. Hier musste die Kompanie beweisen, dass Sie in der Lage

war, schnell und ohne Reibungsverluste die Ausbildung in ihren Inhalten neu zu ordnen und umzustellen. Das gewohnt hohe Niveau musste hierbei aufrecht erhalten werden. Alle zwei Monate begannen hier nahezu 170 Rekruten ihren Wehrdienst. Dabei haben die Spitzenzahlen dieses Ergänzungsbedarfs bei bis zu 230 Mann gelegen.

#### **Die Ausbildungsinhalte im einzelnen waren:**

- Gefechtsdienst aller Truppen
- Waffen- und Schießausbildung
- Gesundheitserziehung / -erhaltung
- Innere Führung / Recht / Soldatische Ordnung
- Körperliche Leistungsfähigkeit
- Ergänzungsprogramm
- Allgemeine Dienste

Höhepunkte der Ausbildung waren die Durchführung der einzelnen Schießvorhaben auf der Standortschießanlage und die Übungslager auf dem Standortübungsplatz. Gerade bei letztgenannten Übungslagern wurde den Rekruten durch einen Ausbildungsdienst "rund um die Uhr" einiges geboten. Das Schaffen von Erlebnissen und das Durchführen besonderer Ausbildungen, wie z.B. das Überwinden von Hindernissen mit Hilfe eines Seilsteiges, das Überwinden von Gewässern oder der Nachtmarsch stand in diesen Ausbildungslagern auf dem Programm.

Die 5. Kompanie stellte ihr Ausbildungskonzept mit Wirkung vom 01.01.2002 wieder um. Es wurde wieder eine dreimonatige Grundausbildung durchgeführt.

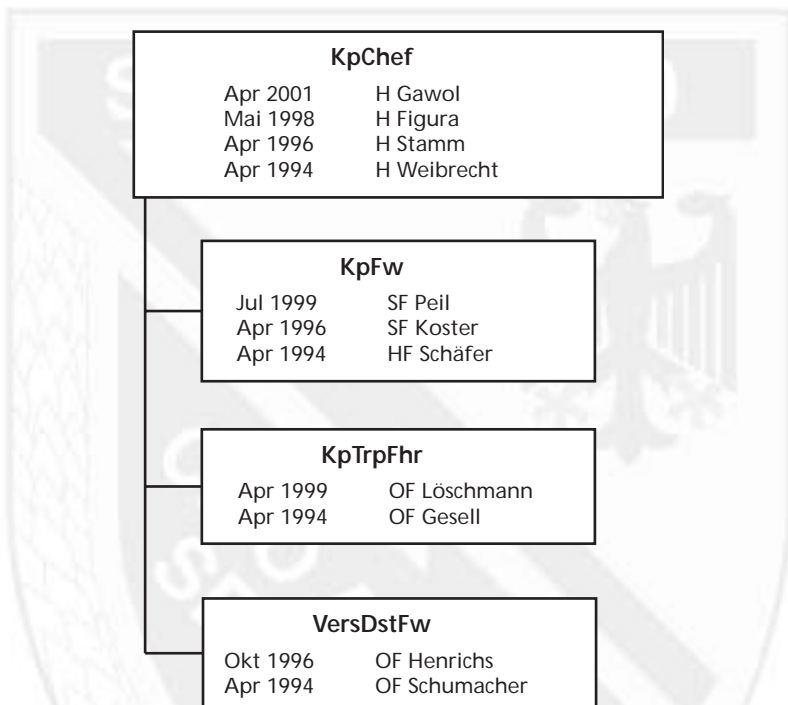
#### **Zusätzliche Ausbildungsinhalte waren:**

- Die Wachausbildung
- Zusätzliche Waffenausbildungen und Schiessausbildungen

Mit Ablauf des 31.06.2002 endete der Ausbildungsbetrieb in der 5. Kompanie, die danach bis zum 30.09.2002 aufgelöst wurde.

Aus der Vergangenheit der Fernmeldeausbildungskompanie 1/III hatte sich eine feste und freundschaftliche Patenschaft mit der Moselgemeinde TREIS-KARDEN entwickelt. Diese Patenschaft konnte bis zum Schluss weitergeführt werden, die sich über die vielfältigsten gemeinsamen Veranstaltungen erstreckte. Die Patenschaft wurde beim letzten feierlichen Gelöbnis am 16.05.2002 in den Moselanlagen TREIS-KARDEN an die 1. Kompanie übergeben. Mehr darüber ist in einem gesonderten Beitrag in dieser Broschüre zu erfahren.

## Die Versorgungskompanie (6. Kompanie) 6./Stabs- und Fernmelderegiment 310



Die 6./ Kompanie war die Versorgungskompanie des Regiments. Sie wurde im April 1994 bei der Umgliederung des Fernmeldebataillons 310 in das Stabs- und Fernmelderegiment 310 neu aufgestellt und wuchs im wesentlichen aus Teilen der damaligen Stabs- und Versorgungskompanie des Fernmeldebataillons 310 auf.

### Auftrag

Die Versorgungskompanie war für die Realversorgung des Heeresführungskommandos, des Regimentes und einer Reihe anderer Dienststellen im Frieden, und nur für HFüKdo und St/FmRgt 310 im Verteidigungsfall verantwortlich.

**Im einzelnen bedeutet dies:**

- Die Versorgung mit Verpflegung.
- Das Einrichten und Betreiben eines Regimenterversorgungspunktes (nur V).
- Die Dekontaminierung von verstrahltem oder verseuchtem Personal und Material nach einem möglichen Einsatz von atomaren, biologischen oder chemischen Kampfstoffen (nur V).
- Die sanitätsdienstliche Versorgung des HFüKdo, des Regiments und weiterer Dienststellen
- Die Instandsetzung von beschädigten Fahrzeugen und Fernmeldegeräten, bzw. die Abschiebung von nicht instandsetzbarem Gerät.
- Die Bereitstellung, von Material, das zur Durchführung der Aufträge des Regiments benötigt wird.

**Gliederung**

Gemäß STAN stand der 6. Kompanie im Frieden Personal in der Stärke von 1 Offizier, 43 Unteroffizieren, 58 Mannschaften und 4 Zivilangestellten zur Verfügung. Tatsächlich leisteten jedoch 48 Unteroffiziere und 87 Mannschaften ihren Dienst in der Kompanie, um den vielfältigen Aufgaben gerecht zu werden. Dieser Überhang an Soldaten war notwendig, um personelle Unterstützungen leisten zu können, im Bereich der MatGrp und dem MatNachwTrp zur Sicherstellung der Aufgaben als Wirtschaftstruppenteil, im Bereich der zweiten Truppenküche und in den Heimen der Offiziere und Unteroffiziere, um dort den Betrieb überhaupt zu ermöglichen sowie in der Militärseelsorge aufgrund eines großen Betreuungsbereiches.

Die Vielfältigkeit der 6./ Kompanie wurde dadurch deutlich, dass 13 verschiedene Teileinheiten für die zu erbringenden Versorgungsleistungen eingesetzt waren:

**Die Kompanieführungsgruppe**

Neben den üblichen administrativen Aufgaben stellte die KpFü einen Soldaten an die katholische Militärseelsorge und einen Soldaten an den Rechnungsführer ab.

**Der Truppenentstrahlungsplatztrupp**

Bei der Aufstellung des Regimentes verfügte diese Teileinheit über vier TEP Trp, die aus der Auflösung des FmBtl 310 (1) und der StKp III./Korps (3) resultierten. Nach Absteuerung von drei Trupps im Jahre 1996 stand nun nur noch ein Trupp gemäß STAN zur Verfügung. Schwerpunkt der Ausbildung war in der Vergangenheit die kompanieweise durchgeführte Einweisung von je zwei ABC-Abwehrtrupps in Stärke von -1/1/2/3. Diese Teileinheit wurde jedoch mittelfristig personell nicht mehr zur Verfügung stehen, da das Personal aus der Truppe zugunsten der ABC-Abwehrtruppe ausgeplant wurde (Personalreduzierung überall).

### **Die Verbandplatzgruppe**

Der Sanitätsbereich 41/9 wurde durch das Sanitätspersonal des St/FmRgt 310 und der angeschlossenen Einheiten 5./InstBtl 310 (seit 01.10.1996, davor 2./InstBtl 310) und der TopBttr 900 betrieben.

Bei Aufstellung des Regimentes wurde auch in diesem Bereich Personal und Material aus den Fernmeldebataillonen 310 und 330 und der St/Kp III./Korps zusammengeführt. Aufgrund der hohen Anzahl zu betreuender Soldaten war es von Anfang an nötig, mit zwei Ärzten zu praktizieren. Hierzu wurde neben dem Regimentarzt der Dienstposten des "Truppenarzt Koblenz 1" aus der alten Heeresstruktur 4 beibehalten. Bisher hatte das allerdings den Nachteil, dass fast ständig einer unserer Truppenärzte Vertretungen in anderen Standorten oder im HFÜKdo leisten musste. Da ca. 1800 Soldaten sanitätsdienstlich betreut wurden, ergab sich trotz zweier Ärzte eine sehr hohe Anforderung an täglichen Sprechstunden, Marschbegleitungen, Überwachungsvorhaben oder Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, die durch das HFÜKdo durchgeführt wurden.

Der Versorgungszug bestand gemäß STAN aus 6 verschiedenen Teilbereichen:

#### **Der S4-Trupp**

Unter Leitung des Truppenversorgungsbearbeiters (TVB) wurden hier die Tätigkeiten und Abläufe des VersZg überwacht und koordiniert. Dabei wurden eingehende Meldungen bearbeitet und zur Entscheidung vorbereitet. Bei Bedarf wurden die Teileinheiten des VersZg durch den S4-Trp personell unterstützt.

#### **Der Materialnachweistrupp**

Im MatNachwTrp wurde das gesamte Material des St/FmRgt 310 und von weiteren 17 Dienststellen urkundlich nachgewiesen. Dies erfolgte sowohl DV-unterstützt im Verfahren DVU-VTT MatBewirtschaftung (Datenverarbeitung und Unterstützung im Verbrauchenden Truppenteil) - hierfür waren wir einer von 6 Verbänden, die dieses Verfahren im Herbst 1993 als Pilotprojekt durchführten - als auch auf Bestandskartei. Darüber hinaus wurde der Bedarf an sämtlichem Gerät, Ersatzteilen, Verbrauchsmaterial und Mengenverbrauchsgütern über den MatNachwTrp angefordert. Materialabgaben und Rücklieferungen wurden hier beantragt und angeordnet. Eine weitere wichtige Aufgabe, die immer mehr in den Vordergrund trat, war die dezentrale Beschaffung, d. h. eine Bedarfsdeckung durch Auftragsvergabe an zivile Firmen - 1996 mit einem Auftragsvolumen von ca. 810.000 DM (einschließlich der Auftragsvergabe über die Standortverwaltung - ca. 185.000 DM).

### **Die Materialgruppe**

Jegliches Material, das dem Regiment zugeführt oder von ihm abgesteuert wurde, durchlief die Materialgruppe. Von hier erfolgte die Versorgung des Regimentes mit Nichtverbrauchsgütern (einschließlich Bekleidung und persönlicher Ausrüstung), Einzelverbrauchsgütern (einschließlich Austauschteilen) sowie dezentral beschafftem Material. Zudem war die MatGrp verantwortlich für die Lagerung des ABC-Materials, des nicht ausgegebenen STAN-Materials sowie der Bestände an Bekleidung und persönlicher Ausrüstung. Außerdem erfolgte hier die Bewirtschaftung und Verteilung der Dienstvorschriften des Regimentes und des HFüKdo in der Vorschriftenstelle (ca. 12.000).

### **Die Verpflegungsgruppe**

Allgemein:

Bis zum Jahre 1998 wurden durch das Regiment drei Truppenküchen in drei verschiedenen Liegenschaften bewirtschaftet, die viele Dienststellen, teilweise über zusätzliche sogenannte Austeilküchen, zu versorgen haben (unter anderem Bundeswehrfachschule, Schule für Diensthundewesen der Bundeswehr).

### **Truppenküche Falckenstein-Kaserne**

Die Küche in der Falckenstein-Kaserne wurde im November 1994 vom Gebäude 9 (ehem. Küche FmBtl 310) in das Gebäude 10 (ehem. Küche FmBtl 330) verlegt. Dieser Bereich ist für die Versorgung von 900 Verpflegungsteilnehmern vorgesehen. Anfang 1995 wurde auf Weisung des BMVg die Komponentenwahl in den Truppenküchen eingeführt, die aber im Oktober 1996 aufgrund der Delozierung des Regimentes gemäß Forderung der Wehrbereichshygieniker eingestellt wurde.

Zwischen November 1996 und Juni 1998 wurde durch Umbaumaßnahmen die Truppenküche der Falckenstein-Kaserne saniert. Das Problem der Verpflegung nach der Zusammenführung des Regiments und des Heeresführungskommandos in dieser Kaserne wurde gelöst, indem die ehemalige Offizierheimgesellschaft modernisiert wurde und diese nun als Austeilküche für die Offiziere genutzt wird.

### **Truppenküche Rhein-Kaserne**

Diese Küche wurde durch uns im Oktober 1995 vom InstBtl 310 übernommen. Um diesen Bereich jedoch mit Personal zu bestücken, wurde in den 3 Einsatzkompanien jeweils ein Dienstposten Uffz o.P. mit einem FeldkochUffz belegt. Das Wirtschaftsgebäude selbst wurde erst vor wenigen Jahren neu errichtet und befindet sich daher in einem ausgezeichnetem Zustand. Die neuerrichtete Küche der Rhein-Kaserne blieb auch nach dem Umzug des

Regiments weiter bestehen und dient der Verpflegung der dort eingesetzten Soldaten, sowie zur Belieferung sämtlicher Austeilküchen im Standort.

### **Interimsküche Fritsch-Kaserne**

Im Oktober 1996 wurden in der Fritsch-Kaserne drei Feldküchen mit Kühlcontainern und Zelten in Betrieb genommen, um eine Versorgung der 3./-, 4./- und 8./St/FmRgt 310 zu gewährleisten. Nachdem die vielen Auflagen des Wehrbereichshygienikers erfüllt waren, wurde hier eine mobile Küche eingesetzt, deren Betrieb besonders in den Wintermonaten einiges vom Küchenpersonal abverlangte. Trotz allem wurde hier eine gute Übergangslösung für die Versorgung geschaffen. Die Interimsküche der Fritsch-Kaserne wurde 1998 vollkommen geschlossen, da diese Kaserne nur noch als Materiallager verwendet wird.

### **Der Betriebstofftrupp**

Der Betriebstofftrupp versorgte das St/FmRgt 310 als Hauptnutzer sowie die Mit- und Fremdnutzer mit Bodenkraftstoff (F-54 = Diesel) und Betriebshilfsstoffen wie Öle, Fette, Hydraulikflüssigkeiten und Sonderstoffen. Hierzu wurde eine ortsfeste Tankstelle in der Falckenstein-Kaserne betrieben.

### **Der Munitionstrupp**

Der MunTrp bewirtschaftete nach Weisung des Truppenversorgungsbearbeiters (TVB) die Munition für Ausbildungszwecke der Kompanien. Die vielfältigen Aufgaben umfassten neben Empfang, Lagerung, Beförderung, Bereitstellung und Abrechnung auch die Kennzeichnung, Rücknahme und Rücklieferung von Ausbildungsmunition und der Munition der Grundbeladung für das St/FmRgt 310 und das HFÜKdo.

### **Der Instandsetzungszug**

Der InstZg bestand aus den nachfolgenden drei Teilbereichen und ist verantwortlich für die Wartung und Instandsetzung von ca. 500 Fahrzeugen und des umfangreichen Fernmeldegerätes.

### **Die Wartungsgruppe**

Die WtgGrp bezog im Februar 1995 die Werkhalle des Prüftrupps des ehemaligen FmKdo 3 (Halle 26). Primäre Aufgabe war zum einen die Durchführung von Eingangsprüfungen für den gesamten InstZg, und die Behebung von kleineren Schäden direkt vor Ort. Zusätzlich war die WtgGrp für die Bergung von Kfz und die Durchführung von Fristenarbeiten verantwortlich. Der Führer der WtgGrp war gemäß STAN der Schirrmeister. Aus organisatorischen Gründen wurde der Schirrmeister mit seinem überwiegend administrativen Arbeitsbereich jedoch herausgezogen. Hier wurden alle Inst-Aufträge und

Weiterleitungen zu unterstützenden Instandsetzungseinrichtungen, bzw. Zivilwerkstätten erstellt. Alle Kfz bezogenen Daten wurden hier EDV gestützt verarbeitet.

### **Die Instandsetzungsgruppe**

Die InstGrp bezog ebenfalls im Februar 1995 die Instandsetzungs-Halle des ehemaligen FmBtl 330 (Halle 63). Hier wurden durch die größte Teileinheit der 6. Kompanie alle Instandsetzungsarbeiten an Kfz und Anhängern des Regimentes und 12 weiteren Dienststellen im Raum Koblenz durchgeführt. Zur Bergung von Wehrmaterial stand ein Fahrzeugkran 10 t zur Verfügung. Darüber hinaus wurden in der Waffenwerkstatt der Instandsetzungsgruppe 2037 Handfeuerwaffen und ABC-Gerät gewartet und instandgesetzt.

### **Die Instandsetzungsgruppe elektronisches Gerät**

Neben der Elo-Instandsetzung des Fernmeldegerätes des Regimentes - Funkgeräte, Autoko-Gerät, Antennenträger, Kabinen, Heizungen und Klimaanlage - gewann die Instandsetzung von Kopierern, Fax-Geräten und EDV-Anlagen für das HFÜKdo immer mehr an Bedeutung. Aufgrund der hohen technischen Anforderung war in dieser Teileinheit eine besonders hohe Führerdichte mit einer hochwertigen Fachausbildung (Industriemeister Elektrotechnik) vorhanden.

### **Friedenspersonal**

Nach Auflösung des St/FmRgt 311 zum 31.12.1995 wurde der MobFwGer Angehöriger der 6. Kompanie. Da damals das Gerät der gekaderten Sicherungs- und Feldersatzkompanien noch nicht zur Verfügung stand, war sein Hauptauftrag die Absteuerung von Gerät der StKp III. Korps und des noch vorhandenen und überzähligen Materials des FmBtl 310.

### **Zusammenfassung**

Wie Sie feststellen konnten, befanden sich in der 6./St/FmRgt 310 nicht nur anzahlmäßig viele, sondern auch wichtige und lebensnotwendige Teileinheiten, die eine alte Kompanieweisheit bekräfteten:

"Die 6. Kompanie ist nicht alles, aber ohne die 6. Kompanie ist alles nichts!"



# Urkunde



über die

## Patenschaft

zwischen der

**5./Stabs- und Fernmelderegiment 310,  
Koblenz**

und der

**Ortsgemeinde Treis-Karden**

Anlässlich des Feierlichen Gelöbnisses am 31.08.1994 wurde mit dem Austausch dieser Urkunde die Neubegründung der Patenschaft zwischen der 5./Stabs- und Fernmelderegiment 310, Koblenz und der Ortsgemeinde Treis-Karden dokumentiert.

Diese Neubegründung setzt die am 31.08.1990 begonnene Patenschaft mit der inzwischen aufgelösten Fernmeldeausbildungskompanie 1/III fort.

Koblenz/Treis-Karden, 31.08.1994

*Michael Felix*  
Michael Felix  
Oberleutnant und  
Kompaniechef



*Harry Dienes*  
Harry Dienes  
Ortsbürgermeister

## Unsere Partnerschaften und Patenschaften

Mit der Aufstellung des Stabs- und Fernmelderegiments 310 wurden die bestehenden Partnerschaften des Fernmeldebataillons 310 zum belgischen Fernmeldebataillon 4. TTR (4. Bataillon des Troupes de Transmission) und zum amerikanischen Fernmeldebataillon 17th SignBn (17th Signal Battalion) durch das Regiment fortgeführt. Neben diesen beiden Partnerschaften mit alliierten Fernmeldeverbänden wurde auch die freundschaftliche Beziehung zu dem französischen Fernmeldeverband 51<sup>ième</sup> Regiment de Transmission aus COMPIEGNE wiederbelebt, aus dem die Beziehung zum 53<sup>ième</sup> Regiment de Transmission in LUNÉVILLE hervorgegangen ist. Ebenso wurde die Patenschaft der Fernmeldeausbildungskompanie 1/III mit der Gemeinde TREIS-KARDEN weiter gepflegt. 1996 kam schließlich noch die Patenschaft zur Gemeinde URMITZ dazu.

### 4. Bataillon Quartier General et Transmission (4. Bn HQ/HK et Tr)

Die älteste Patenschaft besteht zur Fernmeldegruppe der belgischen Armee, die im März 1965 zwischen dem 4. TTR und dem Fernmeldebataillon 310 begonnen hat. Nach einigen gegenseitigen Besuchen wurde im darauf folgenden Jahr am 19. November 1966 die offizielle Patenschaft zwischen den beiden Fernmeldeverbänden besiegelt. Die 4. TTR war in KÖLN-JUNKERSDORF stationiert, ist aber im Verlaufe des Jahres 1996 nach Saive in Belgien zurückverlegt worden. Mittlerweile hat dieser Verband auch eine Namensänderung erfahren und neue Aufgaben bekommen. Das 4. Hauptquartier- und Fernmeldebataillon hat neben dem alten Auftrag, Fernmeldeverbindungen für das I. Belgische Korps herzustellen und zu halten, zusätzlich die Aufgabe bekommen, den Gefechtsstand des Korps einzurichten. Gegenseitige Besuche zu feierlichen Anlässen, insbesondere aber auch zu Schießvorhaben und Sportveranstaltungen werden zwischen unseren belgischen Kameraden weiterhin gepflegt.

### 17th Signal Battalion (17th US SignBn)

Eine weitere Patenschaft zu einem alliierten Fernmeldeverband hat im Jahre 1981 anlässlich einer internationalen Schießveranstaltung begonnen. Weitere gemeinsame Veranstaltungen, z.B. der vom belgischen Patenbataillon initiierte Geländelaufwettbewerb (LtCol Charlier), folgten. Die offizielle Patenschaft mit dem in KITZINGEN stationierten 17th Signal Battalion wurde am 17. Juli 1987 geschlossen. Das 17th Signal Battalion gehört zur 22nd (US) Signal Brigade und ist mitverantwortlich für die Fernmeldeverbindungen des V. (US) Korps in FRANKFURT/Main. Auch zu diesem Verband werden durch gegenseitige Besuche zu Veranstaltungen und Schießvorhaben die partnerschaftlichen Beziehungen aufrecht erhalten.

### **53ième Regiment de Transmission**

Obwohl keine offizielle Partnerschaft existiert, hat sich zwischen dem Stabs- und Fernmelderegiment 310 und dem 53. Fernmelderegiment im französischen LUNÉVILLE (Lothringen) ein sehr lebendiger Austausch entwickelt. Als herausragende Ereignisse seien genannt:

- 03. - 07.12.2001 Teilnahme am Truppenübungsplatzaufenthalt des 53. Fernmelderegiments in SISONNE mit einem Besuch der Kathedrale von REIMS und des Soldatenfriedhofs FORT DOUAUMONT in VERDUN
- 18. - 20.03.2002 Teilnahme an der Fernmeldeübung JAVELOT I/02 in THIONVILLE
- 07. - 14.06.2002/ Teilnahme einer französischen Delegation am Truppenübungsplatzaufenthalt in DAADEN  
07. - 14.03.2003
- Juni 2002 Teilnahme an der Regimentsübergabe des 53. Fernmelderegiments von Colonel Puel an Colonel Genetel im Schlossgarten von LUNÉVILLE.

Mit der neuen Stabskompanie wird beabsichtigt, eine Partnerschaft mit einer der Kompanien des 53. Fernmelderegiments einzugehen.

### **Gemeinde Treis-Karden**

Mit der Aufstellung des Stabs- und Fernmelderegiment 310 wurde die Fernmeldeausbildungskompanie 1/III in das Regiment eingegliedert. Ebenso ist die bestehende Patenschaft zwischen dieser Kompanie mit in den neuen Verband übernommen worden. Der Ortsbürgermeister der Gemeinde TREIS-KARDEN, Herr Harry Dienes, schreibt dazu:

"Die Patenschaft mit der 1/III (damals dem Fernmeldebataillon 330 zugehörig) war - nach vorheriger 'Kennenlernphase' - am 31.08.1990 anlässlich eines feierlichen Gelöbnisses in TREIS-KARDEN formell begründet worden. Dank der Bemühungen sowohl der Kompanie als auch der Gemeinde TREIS-KARDEN wurde diese Patenschaft in der Folgezeit stets mit Leben erfüllt. Dabei wurde von Anfang an Wert darauf gelegt, dass sich die Aktivitäten nicht nur auf die Kompanie- und Gemeindeführung beschränkte, sondern auf eine breite Basis gestellt wurde. Aus den so geschaffenen Verbindungen zwischen der Kompanie und den örtlichen Vereinen, aber auch zu Familien in der Gemeinde entstanden vielfältige Freundschaften; im Sprachgebrauch der Gemeindebevölkerung sind die Angehörigen der Kompanie 'unsere Soldaten' geworden. Dabei ist es eine Verbindung für gute wie auch schlechte Tage:

Das alljährlich in der Gemeinde TREIS-KARDEN durchgeführte Feierliche Gelöbnis erfreut sich immer einer großen Anteilnahme der gesamten Bevölkerung. Die Soldaten sind bei uns auch stets gern gesehene Gäste, sowohl bei Festen der Gemeinde wie auch bei vereinsinternen Veranstaltungen. Dankbar sind wir auch für die tätige Hilfe bei den jährlichen Umwelttagen. Unvergessen bei der gesamten Bevölkerung ist allerdings der Einsatz bei den Hochwasserkatastrophen 1993 und 1995. Die hierbei der Gemeinde und den Bürgern entgegengebrachte Hilfe war schlechthin beispielhaft. Die Patenschaft wurde sowohl von dem früheren Fernmeldebataillon 330 und dem Fernmeldebataillon 310 wie zuletzt vom Stabs- und Fernmelderegiment 310 gefördert und unterstützt; hierfür allen Kommandeuren ein herzliches Dankeschön. Dies gilt insbesondere auch für den ersten Kommandeur Oberstleutnant Peter Warnicke, der in allen drei genannten Verbänden Verantwortung trug. Die Rechtsnachfolge der Fernmeldeausbildungskompanie 1/III im Hinblick auf die Patenschaft wurde am 01.04.1996 von der 5./Stabs- und Fernmelderegiment 310 angetreten und zuletzt im Mai 2002 von der 1./Stabs- und Fernmelderegiment 310 nach Außerdienststellung der 5. Kompanie übernommen. Hinter den Namensänderungen verbirgt sich ein Strukturwandel in der Bundeswehr, der gerade auch in unserer Patenkompanie mit ständigem Personalwechsel und schnell wechselnden Aufgabenstellungen im militärischen Bereich verbunden war. Die Verantwortung in der Kompanie haben trotz dieser außergewöhnlichen Belastungen im dienstlichen Bereich stets auch an der Patenschaft zu unserer Gemeinde festgehalten. Hierfür möchte ich im Namen der Gemeinde sehr herzlich danken."

### **Gemeinde Urmitz**

Das Bedürfnis, die Patenschaft zur Gemeinde URMITZ, die bereits zu Zeiten des Fernmeldebataillon 330 bestand und mit dessen Auflösung beendet werden musste, wieder aufleben zu lassen, war im Stabs- und Fernmelderegiment 310 und dort speziell in der 4. Kompanie sehr stark ausgeprägt. Das war sicherlich in erster Linie darin begründet, dass in der 4./- Soldaten des ehemaligen Fernmeldebataillon 330 Dienst leisten und die persönlichen, freundschaftlichen Kontakte aus dieser Zeit nie abgebrochen sind. Nachdem die bei der Auflösung des Fernmeldebataillon 330 vereinbarte Patenschaft zu einem anderen Bataillon nicht zustande gekommen ist, bemühten sich die Gemeinde URMITZ und die Soldaten der 4. Kompanie um eine solche Verbindung - mit Erfolg. Am 27.10.1996 war es dann endlich wieder so weit. Im Rahmen einer ganztägigen Veranstaltung unmittelbar bei den Sportanlagen der Ortsgemeinde wurde die Patenschaft wiederbelebt. Beginnend mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Urmitzer St. Georgskirche gab es die verschiedensten Möglichkeiten, Erinnerungen auszu-

tauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Am darauffolgenden Tag wurde als Anlass der Patenschaftsbegründung unter reger Teilnahme der Öffentlichkeit ein feierliches Gelöbnis am Urmitzer Sportplatz durchgeführt. Nach Anlässen, wie z.B. der Haussammlung für die Deutsche Kriegsgräberfürsorge durch Soldaten der Kompanie in URMITZ und der Einladung durch den Karnevalsverein zur Prinzenproklamation zu Beginn des Jahres 1997, wurden weitere Veranstaltungen geplant, um den Austausch dieser "alten" / "neuen" Patenschaft anzuregen.

## Hochwassereinsätze

Das Fernmeldebataillon 310 hat bei den Hochwassern 1993 und 1994 erhebliche Unterstützungsleistungen in Koblenzer Stadtteilen und den Patenschaftsgemeinden erbracht. Bei dem Hochwassereinsatz vom 23.01. - 02.02.1995 setzte das Stabs- und Fernmelderegiment 310 die Hilfe für die Bevölkerung fort. Auf Befehl des Standortältesten hatte das Regiment Personal und Material für die Hilfeinsätze in großem Umfang bereitgestellt. Einsätze in NEUENDORF, STOLZENFELS, KESSELHEIM, der Innenstadt, LÜTZEL und TREIS an der Mosel waren eine wirksame Hilfe für die Bevölkerung. Die Operationszentrale des Regimentes war rund um die Uhr besetzt und organisierte den Einsatz von bis zu 140 Soldaten, Kraftfahrzeugen, Schlauchbooten, Stromerzeugeraggregaten und auch die sanitätsdienstliche Versorgung. In enger Zusammenarbeit mit den örtlichen Hilfsorganisationen wurden die Hochwasserberichte ausgewertet und die Aufträge gesteuert. Der Regimentskommandeur in seiner Funktion als Kasernenkommandant der RHEIN-KASERNE, hatte in Not geratene Menschen in der Kaserne aufzunehmen, Betten und Verpflegung wurden bereitgestellt. Selbst Möbel und Hausrat der Evakuierten wurden in der Kaserne aufbewahrt. Gemeinsam mit dem ABCAbwBtl 310 aus ZWEIBRÜCKEN wurden am letzten Einsatztag die Straßen der betroffenen Stadtteile gesäubert. Der Befehlshaber Heeresführungskommando bedankte sich mit einem Tagesbefehl für den selbstlosen Einsatz und das unermüdliche Engagement der Soldaten.

Auch in den folgenden Jahren fanden Einsätze im Rahmen der Katastrophenhilfe statt. So wurden während des Herbsthochwassers 1998 53 Soldaten durch das Stabs- und Fernmelderegiment 310 eingesetzt, die im Raum Rhein-Mosel insgesamt 743 Stunden Hilfe leisteten. Drei LKW 2-to und drei LKW 5-to kamen dabei zum Einsatz. Während des Frühjahrshochwassers 1999 wurde die Berufsfeuerwehr KOBLENZ mit 20 Soldaten unterstützt, die 260 Stunden Hilfe leisteten. Dabei wurden 5 LKW 2-to eingesetzt.

## Auslandseinsätze

Seit April 1994 bis Dezember des Jahres wurde der Einsatz UNOSOM in Somalia unterstützt, ab Mai 1995 der Einsatz UNPROFOR in Kambodcha. Zwischen 1995 und 1997 wurde der IFOR-Einsatz in Bosnien-Herzegowina mit einer Informations-Technik-Zentrale (ITZ) unterstützt. Hierfür stellten die 2. Kompanie die Zelle Betrieb, die 3. Kompanie die Funkzelle und die 4. Kompanie die Zelle Weitverkehr (KnV).

Seit 1997 werden mit dieser Fernmeldezentrale weiterhin

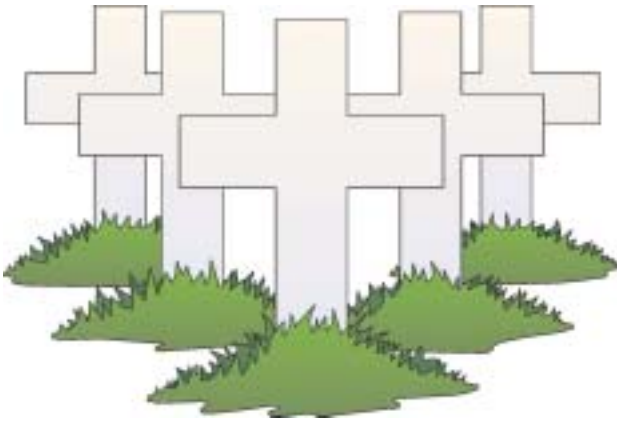
- der Einsatz SFOR in Bosnien-Herzegowina,
- seit Mai 1999 der Einsatz KFOR im Kosovo,
- seit Dezember 1998 bis Dezember 1999 der Einsatz MAZ,
- Seit Oktober 2001 die "Task Force Fox"/"Allied Harmony" in Mazedonien
- seit November 2001 der Einsatz "Enduring Freedom" im Mittleren Osten
- seit Mai 2002 der Einsatz ISAF in Afghanistan unterstützt.

Seit April 2002 wurde die Führung der Auslandseinsätze der Bundeswehr durch das Einsatzführungskommando POTSDAM übernommen. Seitdem werden durch die ITZ nur noch Verbindungen des HFÜKdo zu internationalen Stäben gehalten. Die ITZ wird im 3-Schicht-Betrieb mit Stärke 0/2/2 nach Außerdienststellung St/FmRgt 310 im Rahmen des FuBetrZg der StKp HFÜKdo weiter bestehen.

## Übungsteilnahmen

Übungsteilnahmen	Zeitraum	Jahr
Korpsrahmenübung (KRÜb) des EUKORPS "PEGASUS '94"	07.11. - 17.11.	1994
Übung "COUNTER GUARD"	26.11. - 06.12.	1994
Standard HF-Schreibfunkübung "Sicherer Zugriff I/95"	24.01. - 26.01.	1995
Standard HF-Schreibfunkübung "Sicherer Zugriff II/95"	k. A.	1995
Standard HF-Schreibfunkübung "Sicherer Zugriff III/95"	14.03. - 16.03.	1995
Standard HF-Schreibfunkübung "Sicherer Zugriff IV/95"	25.04. - 27.04.	1995
gefechtsmäßige Fernmeldeübung "GELBER MERKUR 2"	15.05. - 19.05.	1995
Korpsrahmenübung (TrÜb) "EUROTRANSITEX '95"	15.05. - 11.06.	1995
Korpsübung "STOLZER LOEWE"	06.06. - 23.06.	1995
Planübung "SCHNELLE HILFE"	27.06. - 28.06.	1995
Standard HF-Schreibfunkübung "Sicherer Zugriff V/95"	k. A.	1995
Standard HF-Schreibfunkübung "Sicherer Zugriff VI/95"	25.07. - 27.07.	1995
Standard HF-Schreibfunkübung "Sicherer Zugriff VII/95"	29.08. - 31.08.	1995
Standard HF-Schreibfunkübung "Sicherer Zugriff VIII/95"	k. A.	1995
Übung "COLD GROUSE '95"	08.09.	1995

Fernmeldeübung mit takt. Führer "PEGASUS '95"	16.11. - 01.12.	1995
Übung "CANNON CLOUD (CC '95)"	20.11. - 03.12.	1995
Standard HF-Schreibfunkübung "Sicherer Zugriff IX/95"	k. A.	1995
Standard HF-Schreibfunkübung "Sicherer Zugriff X/95"	27.11. - 30.11.	1995
Übung "SPESSART '95"	04.12. - 16.12.	1995
Standardübung "GELBER BLITZ I/'96"	20.02. - 22.02.	1996
Truppenübungsplatz-Aufenthalt DAADEN	27.02. - 29.02.	1996
Standardübung "GELBER BLITZ II/'96"	04.03. - 08.03.	1996
Truppenübungsplatz-Aufenthalt DAADEN	01.06. - 07.06.	1996
Truppenübungsplatz-Aufenthalt DAADEN	14.09. - 20.09.	1996
Truppenübungsplatz-Aufenthalt DAADEN	30.11. - 06.12.	1996
Truppenübungsplatz-Aufenthalt DAADEN	09.06. - 12.06.	1997
Regimentsübung 1997	14.07. - 18.07.	1997
Fernmeldegefechtsübung St/FmRgt 310 "HOCHWALD 1997"	14.07. - 17.07.	1997
gefechtsmäßige Fernmeldeübung "GELBER MERKUR 7"	20.10. - 24.10.	1997
Brigadeübung "GELBER MERKUR I/98"	k. A.	1998
Truppenübungsplatz-Aufenthalt DAADEN	23.05. - 29.05.	1998
Regimentsübung 1998	14.09. - 17.09.	1998
Brigadeübung "GELBER MERKUR II/98"	12.10. - 16.10.	1998
Truppenübungsplatz-Aufenthalt DAADEN	31.10. - 06.11.	1998
gefechtsmäßige Fernmeldeübung "GELBER MERKUR I/99"	26.04. - 30.04.	1999
Truppenübungsplatz-Aufenthalt DAADEN	12.06. - 16.04.	1999
Regimentsübung "HOCHWALD '99"	14.06. - 17.06.	1999
Truppenübungsplatz-Aufenthalt DAADEN	11.09. - 17.09.	1999
Rahmenübung "GELBER MERKUR II/99"	25.10. - 29.10.	1999
Truppenübungsplatz-Aufenthalt DAADEN	20.03. - 24.03.	2000
Truppenübungsplatz-Aufenthalt DAADEN	21.05. - 26.05.	2000
Brigadeübung "GELBER MERKUR 2000"	06.11. - 10.11.	2000
Übung "GELBER BLITZ I/01"	13.02. - 15.02.	2001
Truppenübungsplatz-Aufenthalt DAADEN	19.03. - 23.03.	2001
Übung "GELBER BLITZ II/01"	10.04. - 12.04.	2001
Truppenübungsplatz-Aufenthalt DAADEN	07.05. - 11.05.	2001
Übung "GELBER BLITZ III/01"	11.06. - 13.06.	2001
Übung "GELBER BLITZ IV/01"	14.08. - 16.08.	2001
Herbstübung "GELBER MERKUR 2001 (SIGEX/IOX)"	23.10. - 25.10.	2001
Truppenübungsplatz-Aufenthalt SISONNE (F)	03.12. - 07.12.	2001
Übung "JAVELOT I/02"	18.03. - 20.03.	2002
Übung "BLUE SPIRIT" in ELSNBORN (B)	27.05. - 31.05.	2002
Truppenübungsplatz-Aufenthalt DAADEN	06.06. - 13.06.	2002
Truppenübungsplatz-Aufenthalt DAADEN	07.03. - 14.03.	2003



**Zum Gedenken  
an unsere verstorbenen Kameraden:**

- Stabsarzt Dr. Dieter Eissing -
- Hauptfeldwebel Harald Hamm -
- Gefreiter Mario Njong -
- Oberfeldwebel Thomas Schumacher -
- Küchenmeister Werner Thiel -
- Funker Artur Veselji -
- Stabsfeldwebel Helmut Machts -



## Die Geschichte der Falckenstein-Kaserne

Die heutige FALCKENSTEIN-KASERNE ist die zweite Kaserne dieses Namens in KOBLENZ. Benannt wurde die FALCKENSTEIN-KASERNE nach Max Vogel von Falckenstein, geb. am 29.04.1839 in Berlin, der am 02.01.1896 zum General der Infanterie und Kommandierenden General des VIII. Armeekorps mit Sitz in KOBLENZ ernannt wurde. In seiner weiteren Karriere wurde er noch zum Chef des Ingenieur- und Pionierkorps und Generalinspekteur der Festungen mit Sitz in BERLIN ernannt. Fälschlicherweise wird auch heute noch oft angenommen, dass die Kaserne nach seinem Vater, General Ernst Friedrich Eduard Vogel von Falckenstein, benannt wurde.

Der Initialenstein, der am Eingang der Kaserne eingemauert ist, gibt Auskunft über die einstigen Truppenteile in der Kaserne:



Linke Seite von oben nach unten gelesen:

1. Rheinisches Pionierbataillon Nr. 8

Rechte Seite von oben nach unten gelesen:

3. Rheinisches Pionierbataillon Nr. 30

Die alte FALCKENSTEIN-KASERNE wurde in den Jahren 1896 - 1899 für das 1. Rheinische Pionierbataillon Nr.8 gebaut, welches dem VIII. Armeekorps angehörte, dessen Kommandierender General Max Vogel von Falckenstein war.

Das 3. Rheinische Pionierbataillon Nr. 30 war gleichzeitig Stab des Kommandeurs der Pioniere des VIII Armeekorps und war stationiert in EHRENBREITSTEIN und auf dem ASTERSTEIN.

Die heutige, 27,8 ha große FALCKENSTEIN-KASERNE (zweitgrößte am Standort) ist die zweite dieses Namens in KOBLENZ. Die erste FALCKENSTEIN-KASERNE ist heute nur noch mit Restbauten vorhanden. Es handelt sich um das heutige Versorgungsamt, in Stadtrichtung gesehen direkt hinter der "Neuen Moselbrücke" rechts.

Platzmangel innerhalb des durch die beiden Flüsse eingeengten Stadtbereichs machte einen Kasernenbau außerhalb erforderlich. Hierzu bot sich in der 30er Jahren der nur gering bebaute Stadtteil LÜTZEL an.

Hier wurde nun in den Jahren 1937 - 1938 erneut eine Pionierunterkunft gebaut, die ebenfalls FALCKENSTEIN-KASERNE genannt wurde und ab dem 29.08.1938 das Pionierbataillon 34 aufnahm, später auch den Heimkraftfahrpark.

Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Kaserne, nach kurzer Belegung durch die Amerikaner, im Juni 1945 von den französischen Besatzungstruppen übernommen, die sie in "CASERNE MARCEAU", nach dem General der französischen Revolutionstruppen Marceau, umbenannten. Französische Truppen waren noch bis September 1969 zu Gast in KOBLENZ und lagen mit Teilen in der FALCKENSTEIN-KASERNE in den Gebäuden 51, 52 und 63. Alte Kameraden sprechen heute noch vom Franzbereich. In den Jahren 1951/52 wurde die Kaserne um zwei Unterkerungsgebäude erweitert.

Am 30.04.1957 wurde die Kaserne an die Bundeswehr übergeben, die dort das Korpsfermeldebataillon 213 unterzog.

Am 01.09.1959 erfolgte die Umbenennung des Korpsfermeldebataillon 213 in Fernmeldebataillon 310. Aus der 4./- und 5./- Fernmeldebataillon 310 wurden am 01.05.1966 2./- und 3./- Fernmeldebataillon 330, im Sommer erfolgte weiterer Zulauf von Personal und Material, woraus 1./- und 4./- Fernmeldebataillon 330 aufgebaut werden. Am 01.10.1967 wurde die 4. Kompanie wegen Raumnot in der FALCKENSTEIN-KASERNE nach BUBENHEIM verlegt.

Am 14.04.1969 verlegte die Fernmeldeausbildungskompanie 1/III von BÜCHEL in die FALCKENSTEIN-KASERNE, ebenso erfolgte im Frühjahr 1969 die Rückverlegung der 4. Kompanie von BUBENHEIM in die FALCKENSTEIN-KASERNE.

Anfang der siebziger Jahre wurde die Schwimmhalle in der Kaserne errichtet, die übrigens bis heute die einzige im Standort KOBLENZ ist. Im Rahmen einer im Jahre 1974 beginnenden Grundinstandsetzung werden Teile des Technischen Bereiches und einige Gebäude neu errichtet. Sämtliche Unterkerungsgebäude wurden vollständig renoviert. Anfang 1982 wurde die Truppenküche des Fernmeldebataillon 330 zur Benutzung freigegeben, die Truppenküche des Fernmeldebataillon 310 befand sich zu diesem Zeitpunkt in Renovierung.

Mit den neuen Aufgaben der Bundeswehr wurde ab 1993 auch eine neue Heeres – und Führungsstruktur geschaffen. Das Ende des III. Korps und seiner Fernmeldetruppe war damit zugleich die Geburtsstunde des Heeresführungs-kommandos und seines zugehörigen Stabs – und Fernmelderegimentes. Mit dem Organisationsbefehl vom 29.03.1994 wurde die Aufstellung des Stabs- und Fernmelderegiment 310 (HFüKdo) befohlen. Zur Aufstellung wurden das Fernmeldebataillon 310, zugleich auch Namensgeber, Teile des Fernmeldebataillon 330 und die zugehörige Fernmeldeausbildungskompanie 1/III, die Stabskompanie des III. Korps, die Betriebsgruppe DV Anlage HEROS-3 beim BMVg und einige Verbindungskommandos bei NATO – Dienststellen, multinationalen Großverbänden und verbündeten Streitkräften herangezogen.

Folgende Einrichtungen und Einheiten befinden sich heute in FALCKENSTEIN-KASERNE:

HFüKdo  
VKdoLw HFüKdo  
St/Kp HFüKdo  
OpInfoBtl 950  
Teile der LwInstGrp 15  
FFmZBw 432 / 900  
StOSanZentrum LAHNSTEIN, Außenstelle Falckenstein-Kaserne  
TrV KOBLENZ  
Leitender Katholischer Militärdekan KOBLENZ  
Evangelischer Standortpfarrer KO 1  
Katholischer Standortpfarrer KO 1  
Liegenschaftsmanagementbezirk 3

## Notizen

